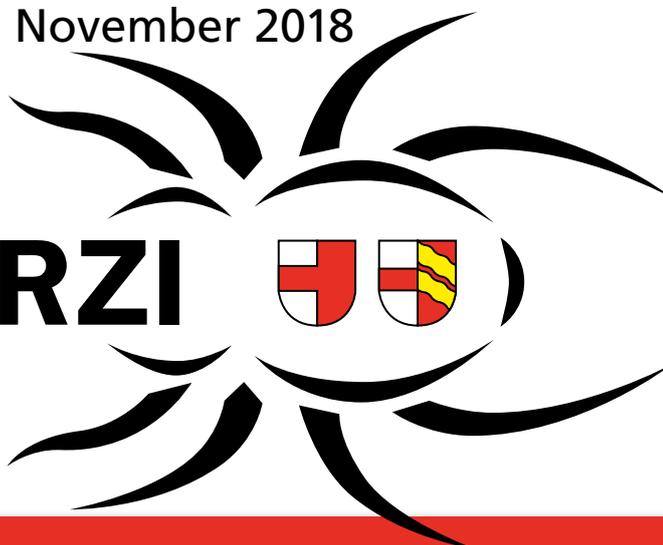
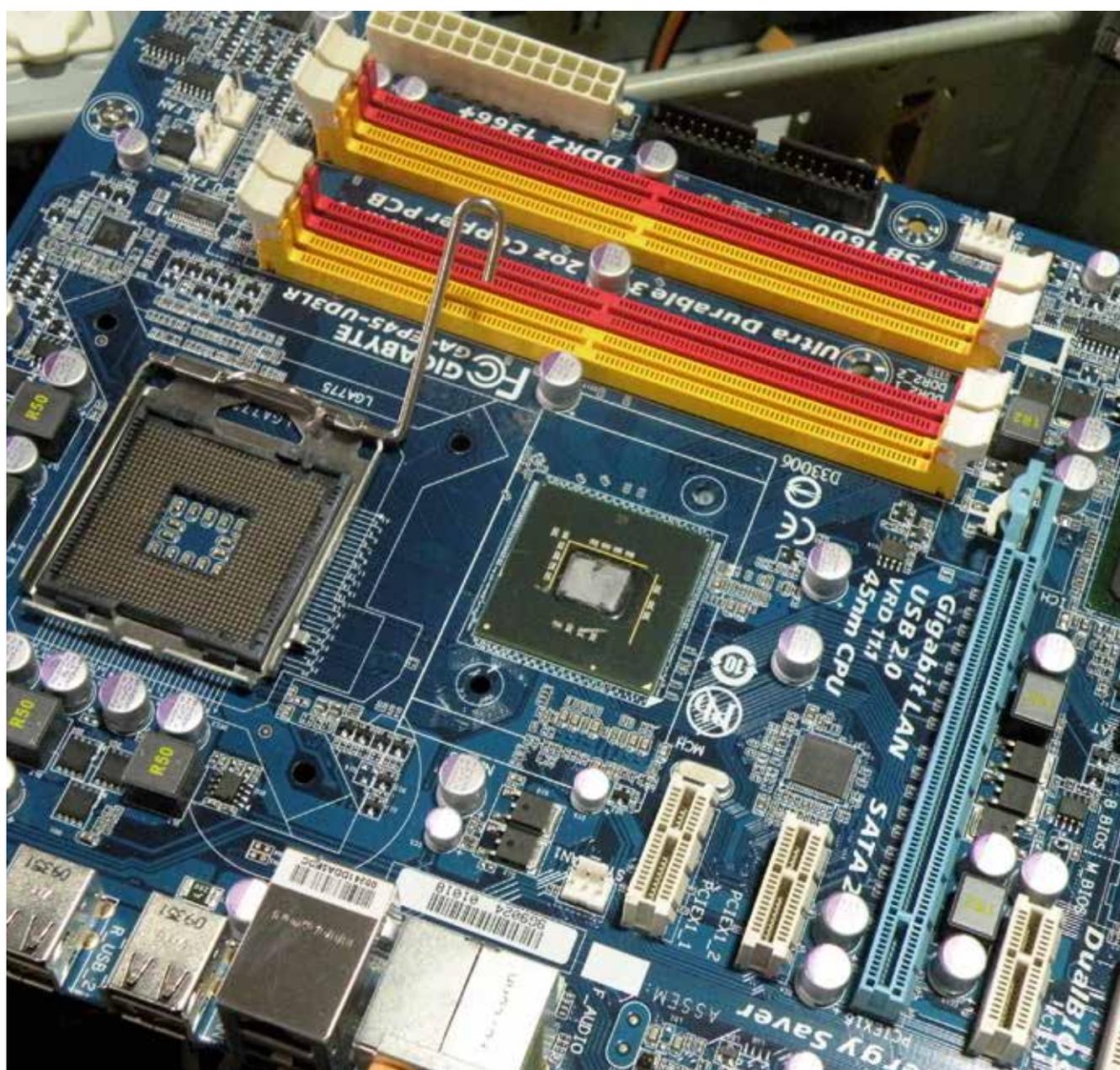


DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch



WIR SIND FÜR SIE DA!

IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT



D R O G E R I E K R E B S L E R

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 · FAX 034 437 14 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 · FAX 034 431 35 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch



Immer da, wo Zahlen sind.

Erfahren Sie mehr
über die attraktiven
Mitgliedervorteile.



Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN



Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch

Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
www.iseliundtrachsel.ch

Ihr Fachmann für alles aus Holz



Vorher



Nachher

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

- Traktanden der Gemeindeversammlung 3
- Mitteilungen 3. Quartal 2018 13
- Personelles 14

Sport

- Digitalisierung im Sport 15

Geschichte

- Analog? Digital? 16

Schule

- Die Digitalisierung in der Schule 17
- Umwelttag Schule Wasen 29

Vermischtes

- Weihnachten naht – Geschenkidee 17
- Kursangebot Erwachsenenbildung 18
- KIBE 20
- Bäume fällen nützt Natur und Mensch 31
- Information zum Winterdienst 32
- Unternehmensförderung 33
- Adventsfenster 2018 34
- Aus dem Bild gelaufen ... 35
- E Begänig mit em ... 35

Persönlich

- Käthi Zwygart und ihr «Ferrari» 20

Vereinsleben

- Sumiswald in den Händen der Hornusser 21
- Modellfluggruppe Signau 22

Jugendarbeit

- Jugendlager 28

Arbeitswelt

- Schriftsetzer, Typograf, Polygraf ... 23
- Digitalisierung in der «Elektronik» 24
- Hof Mittelfürten 25
- Die Leuchten von Illuminartis 26

Gratulationen

- Dezember 2018 bis Februar 2019 36

Impressum

Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Aicha Bühler (abü), Peter Jutzi (PJ), Kurt Mosimann (mo), Eduard Müller (mü), Dieter Sigrist (ds), Elisabeth Uecker (eus)

Layout: Rosmarie Schmid, Heimisbach

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Digitales Labyrinth (Bild PJ)

Redaktionsschluss Nr. 49: 7. Januar 2019

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44, E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sicher haben Sie schon von Digitalisierung und Automatisierung gehört und gelesen. Meist stehen die Begriffe in Zusammenhang mit Industrie 4.0 oder der vierten industriellen Revolution.

Und was versteht man eigentlich darunter?

Um 1800 startete die erste Massenproduktion durch Maschinen.

Diese Maschinen waren durch menschliche Kraft, Wasser- oder Dampfkraft betrieben. Die Erfindung der Dampfmaschine war – aus heutiger Sicht – der Startschuss für die 1. Industrielle Revolution.

Mit der Einführung der Elektrizität als Antriebskraft zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Grundstein für die 2. Industrielle Revolution gelegt. Die Fließbandfertigung brachte Anfang des 20. Jahrhunderts eine deutliche Reduktion der Produktionskosten.

In den frühen 70er-Jahren hielt die Automatisierung Einzug in die Produktion. Durch den Einsatz von Elektronik und Informationstechnologien wurden immer mehr manuelle Arbeitsschritte von Maschinen übernommen. Dies war der Beginn der 3. Industriellen Revolution.

Und heute befinden wir uns an der Schwelle der 4. Industriellen Revolution, die auch als Industrie 4.0 bezeichnet wird. Intelligente, vernetzte Systeme sollen diesen Wandel einleiten. Die Grundsteine (Elektronik, Softwaretechnik, Vernetzung und Mechatronik) dazu wurden schon vor Jahren gelegt.

Die Digitalisierung hat längst Einzug gehalten in unserem Alltag, denken Sie nur an Ihr «Handy», Ihr Auto oder den Zahlungsverkehr.

Digitalisierung bringt eine Beschleunigung und Vereinfachung der Prozessabläufe. Viele Arbeitsschritte lassen sich automatisieren.

Dies die Betrachtung aus technischer Sicht. Und wo bleibt in dieser ganzen Entwicklung der Mensch? Welche Aufgaben und Arbeiten werden uns in Zukunft zu teil?

Ich betrachte die eingangs beschriebenen vier Revolutionsstufen eher als Evolutionschritte, also als eine Art Weiterentwicklung der Bedürfnisse, Möglichkeiten und Technologien.

Es scheint mir wichtig, dass wir uns mit den neuen Möglichkeiten auseinandersetzen und uns derer Chancen und Risiken bewusst sind. Ein verantwortungsvoller Einsatz und Umgang mit den neuen Technologien ist wichtig.

Meine Erfahrung: Trotz all den neuen Möglichkeiten und Technologien kommt dem persönlichen Kontakt und Gespräch eine zentrale Bedeutung zu. In dem Sinne wünsche ich uns einen fortschrittlichen und verantwortungsvollen Umgang mit diesem nächsten Entwicklungsschritt.

Kurt Aeschlimann, Wasen



Garage
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

AUTOHAUS
Gammenthal

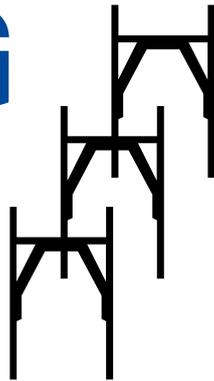
www.autohaus-gammenthal.ch

Carrosserie
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch



**«Für Sie und Ihre Anliegen
nehmen wir uns gerne Zeit»**

Beat Lanz
Leiter Niederlassung
034 431 51 36
beat.lanz@bekb.ch



Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



B E K B | B C B E

krall

Holzbau
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13
Fax 034 431 27 29
info@krall.ch

www.krall.ch

Traktanden der Gemeindeversammlung

Donnerstag, 13. Dezember 2018, 20.00 Uhr,
Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald
Traktanden:

1. Beratung und Beschlussfassung Budget 2019;
Festsetzung der Steueranlage
und des Liegenschaftssteueransatzes
2. Beratung und Beschlussfassung
Bestattungs- und Friedhofreglement der
Einwohnergemeinde Sumiswald; Totalrevision
3. Neubau Erschliessung Fürtenmatte;
Kreditgenehmigung
4. Entwidmung des Schulhauses Fritzenhaus,
Wasen i.E.; Genehmigung
5. Orientierungen des Gemeinderates
6. Verschiedenes

Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

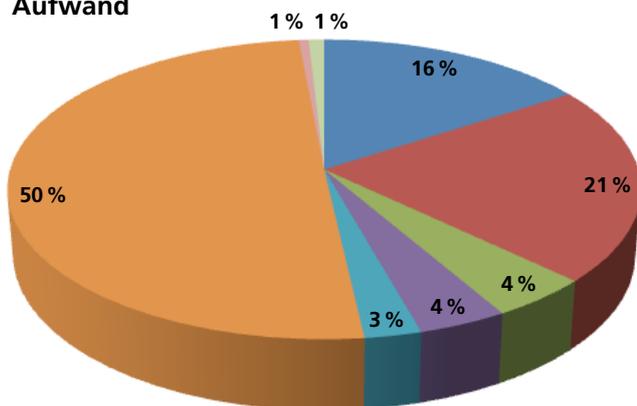
1. Beratung und Beschlussfassung Budget 2019;
Festsetzung der Steueranlage
und des Liegenschaftssteueransatzes

Das Budget 2019 schliesst im Gesamthaushalt mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 79'100.00 und im allgemeinen Haushalt nach der Entnahme von zusätzlichen Abschreibungen ausgeglichen ab.

Ohne die zwingend vorzunehmende Entnahme von früher getätigten Einlagen (zusätzlichen Abschreibungen) würde der allgemeine Haushalt mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 590'000.00 abschliessen. Der eigentlich resultierende Aufwandüberschuss ist dabei insbesondere auf den Neubau des Jungviehstalls «Bergscheuer» zurückzuführen.

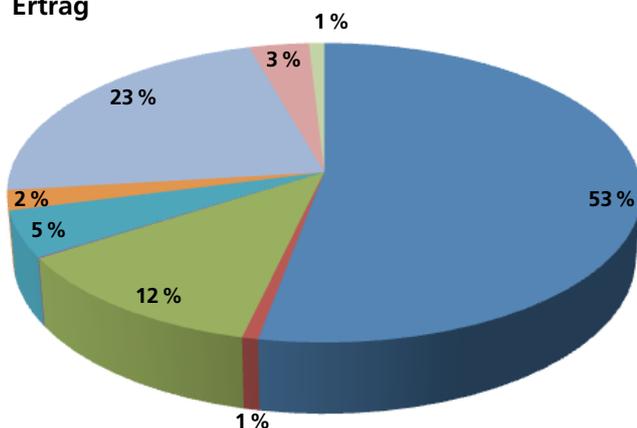


Aufwand



- Personalaufwand
- Sach- und übriger Betriebsaufwand
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen
- Finanzaufwand
- Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen
- Transferaufwand
- Durchlaufende Beiträge
- Ausserordentlicher Aufwand

Ertrag



- Fiskalertrag
- Regalien und Konzessionen
- Entgelte
- Verschiedene Erträge
- Finanzertrag
- Entnahme Fonds und Spezialfinanzierungen
- Transferertrag
- Ausserordentlicher Ertrag
- Interne Verrechnungen

Spezialfinanzierungen

– *Abwasserentsorgung*

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 49'500.00 ab. Der Bestand (Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich) wird damit auf Fr. 1,32 Mio. ansteigen. Er dient zur Deckung von künftigen Aufwandüberschüssen. Investitionen bis zum Betrag von Fr. 75'000.00 werden rückwirkend per 01.01.2018 der Erfolgsrechnung belastet und direkt über den vorhandenen Werterhalt abge-

schrieben. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt unverändert 60 % der jährlichen Werterhaltungskosten.

Die Einlage (inkl. Anteil an Verbandsanlagen ARA mittleres Emmental) beträgt Fr. 460'000.00.

– *Abfallentsorgung*

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 29'600.00 ab. Der Bestand (Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich) wird damit auf Fr. 988'000.00 ansteigen. Es sind keine namhaften Änderungen gegenüber des Budgets 2018 und der Jahresrechnung 2017 zu verzeichnen. In den nächsten Jahren sind grössere Investitionsprojekte geplant, weshalb auf eine Anpassung der Gebühren verzichtet wird.

– *Regiofeuerwehr Sumiswald*

Die Spezialfinanzierung Regiofeuerwehr schliesst ausgeglichen ab. Das Defizit von Fr. 385'200.00 wird den Anschlussgemeinden gemäss Kostenteiler verrechnet. Die Abschreibungen in der Höhe von Fr. 55'100.00 werden der Spezialfinanzierung (Vorfinanzierung) entnommen. Die Einlage beläuft sich auf Fr. 105'000.00. Der Bestand der Spezialfinanzierung beträgt Ende 2019 Fr. 155'000.00.

– *Feuerwehr*

Ab 2019 stehen grössere Investitionen im Bereich Überarbeitung Löschwasserkonzept an. Das vorhandene Kapital in der einseitigen Spezialfinanzierung Feuerwehr soll zur Mitfinanzierung dieser Ausgaben dienen. Der Bestand wird Ende 2018 voraussichtlich Fr. 236'000.00 betragen. Die Spezialfinanzierung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 14'400.00 ab.

Investitionsrechnung

Nach gängiger Praxis werden Investitionen ab Fr. 25'000.00 der Investitionsrechnung belastet. Im Bereich Abwasserentsorgung wurde die Aktivierungsgrenze rückwirkend per 01.01.2018 auf Fr. 75'000.00 erhöht. Es sind Nettoinvestitionen von Fr. 3'686'000.00 geplant. Davon entfallen Fr. 2'318'000.00 auf den steuerfinanzierten Haushalt und Fr. 1'368'000.00 auf die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen.

Investitionen 2019

Raumordnung allgemein	Fr. 70'000.00
Abfall (Gemeindebetrieb)	Fr. 200'000.00
Abwasserentsorgung (Gemeindebetrieb)	Fr. 908'000.00
Gemeindestrassen	Fr. 1'865'000.00
Alters-, Kranken- und Pflegeheime	Fr. 40'000.00
Schulliegenschaften	Fr. 225'000.00
Primarstufe	Fr. 118'000.00
Feuerwehr	Fr. 260'000.00

Ergebnisse Gesamthaushalt	Beträge in Fr. 1'000					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Erfolgsrechnung (ohne Folgekosten)						
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-140	-329	-218	52	181	317
Ergebnis aus Finanzierung	1'536	161	642	652	655	659
Operatives Ergebnis	1'396	-169	424	703	836	976
Ausserordentliches Ergebnis	-105	-50	-50	-50	-51	-51
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ohne Folgekosten	1'291	-219	374	653	786	925
Investitionen und Finanzanlagen						
Steuerfinanzierte Nettoinvestitionen	2'769	2'428	2'391	1'190	2'359	2'138
Gebührenfinanzierte Nettoinvestitionen	676	1'320	1'581	182	152	177
Finanzanlagen	1'055	-68	6	-57	-250	-500
Finanzierung von Investitionen / Anlagen						
Neuer Fremdmittelbedarf	0	248	4'285	4'380	5'406	5'869
Bestehende Schulden	6'784	6'730	5'675	5'650	5'625	5'600
Total Fremdmittel kumuliert	6'784	6'979	9'960	10'030	11'031	11'469
Folgekosten neue Investitionen / Anlagen						
Abschreibungen	193	278	445	501	606	658
Zinsen gemäss Mittelfluss	0	-1	45	87	98	113
Folgebetriebskosten/-erlöse	0	0	0	0	0	0
Total Investitionsfolgekosten	193	277	491	588	703	771
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ohne Folgekosten	1'291	-219	374	653	786	925
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung mit Folgekosten	1'098	-495	-117	65	82	154
Finanzpolitische Reserve (allg. HH)						
Ergebnis vor Einlage/Entnahme finanzpol. Reserve	1'098	-495	-117	65	82	154
Einlage finanzpolitische Reserve (zus. Abschr.)	1'012	0	0	45	70	151
Entnahme finanzpolitische Reserve (BÜQ <= 30%)	0	591	144	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	85	95	27	20	12	4

Finanzvermögen

Mit Einführung des Rechnungsmodells HRM2 werden Anlagen im Finanzvermögen wie beispielsweise Käufe und Verkäufe von Bauland und Projekte beim Landwirtschaftsbetrieb direkt in die Bilanz verbucht. Diese Ausgaben und Einnahmen sind deshalb nur bedingt im Budget ersichtlich. Die Gestehungskosten des Neubaus Jungviehstall betragen Fr. 560'000.00. Davon sind im Budget der Erfolgsrechnung Fr. 498'000.00 enthalten. Der in der Erfolgsrechnung zu belastende Anteil von Fr. 498'000.00 ergibt sich aus der Differenz der Gestehungskosten von Fr. 560'000.00 zum mutmasslichen Bilanzierungswert von Fr. 83'300.00 abzüglich des bereits bestehenden Buchwerts von

Fr. 21'200.00. Der Bilanzierungswert entspricht dem amtlichen Wert.

Ausgaben

Erschliessung Bauland Eichmatte Fr. 50'000.00
Neubau Jungviehstall Fr. 62'000.00

Einnahmen

Verkäufe Bauland Haselacker
und Lugenbachmatte Fr.180'000.00

Bilanzüberschuss / -fehlbetrag (unter HRM1 Eigenkapital)

Der Bilanzüberschuss beträgt per Ende 2019 unverändert Fr. 3,5 Mio.

Finanzplan mit Periode 2019 bis 2023

Der Finanzplan dient dem Gemeinderat als finanzpolitisches Führungs-, Koordinations- und Informationsinstrument. Er zeigt auf, wie sich der Finanzhaushalt während den nächsten fünf Jahren voraussichtlich entwickeln wird und ob die geplanten Investitionen tragbar sind. Je nach Ergebnis des Finanzplanes kann der Gemeinderat entsprechende Korrekturmassnahmen rechtzeitig einleiten.

Im Rahmen der Finanzplanung legt der Gemeinderat die Investitionslimite für den steuerfinanzierten Haushalt fest, die ihm als tragbar erscheint. Diese liegt unverändert bei durchschnittlich 2,25 Millionen Franken pro Jahr. Zusätzlich wurde für die Spezialfinanzierungen (SF) ein Investitionsvolumen von einer Million Franken beschlossen. Die Investitionen in den Spezialfinanzierungen sind nicht unmittelbar ergebnisrelevant, haben aber Einfluss auf die Liquidität und somit auf das Fremdkapital.

Die resultierenden Ertragsüberschüsse sind allesamt auf die gebührenfinanzierten Bereiche Spezialfinanzierungen zurückzuführen. Der allgemeine Haushalt schliesst in sämtlichen Planjahren ausgeglichen ab. In der aktuellen Planungsperiode sind in den gebührenfinanzierten Bereichen kurzfristig keine Gebührenanpassungen notwendig. Allfällige Aufwandüberschüsse können über die vorhandenen Eigenkapitalien aufgefangen werden.

Allgemeiner Haushalt

Der allgemeine Haushalt schliesst nach der Einlage und der Entnahme von zusätzlichen Abschreibungen in sämtlichen Planjahren ausgeglichen ab.

Werden die zusätzlichen Abschreibungen ausser Betracht gelassen, resultieren bis 2020 Aufwandüberschüsse. Erst ab 2021 resultieren wieder Ertragsüberschüsse in der Höhe von bis zu Fr.150'000.00, wobei diese zusätzlich abzuschreiben sind. Die Ertragsüberschüsse ab 2021 sind insbesondere auf die berücksichtigte Auflösung der Neubewertungsreserve zurückzuführen. Der Handlungsspielraum für die Finanzierung von neuen Investitionen beträgt im Mittelwert pro Jahr rund Fr. 500'000.00. Im Finanzplan wird mit einer gleichbleibenden Steueranlage von 1,79 sowie einer gleichbleibenden Liegenschaftssteuer gerechnet. Der Bilanzüberschuss beträgt in sämtlichen Planjahren unverändert Fr. 3,5 Mio. Die zusätzlichen Abschreibungen (finanzpolitische Reserven) nehmen um rund Fr. 0,5 Mio. zu. Die finanzpolitische Reserve ist Bestandteil des Eigenkapitals. Der Handlungsspielraum für die Finanzierung von neuen Investitionen bleibt unverändert gering. Der Bilanzüberschuss mit seinem Bestand von Fr. 3,5 Mio. entspricht knapp der kantonalen Mindestempfehlung.

Fremdkapital

Mit den prognostizierten Aufwandüberschüssen und den geplanten Investitionen zeichnet sich spätestens ab dem Jahr 2020 eine Neuverschuldung ab. Gemäss Prognose wird das Fremdkapital von Fr. 12,4 Mio. bis Ende 2023 auf 12,9 Mio. Franken ansteigen. Die Darlehen nehmen von Fr. 9,338 Mio. auf Fr. 11,469 Mio. zu. Dies entspricht einer Neuverschuldung von Fr. 2,131 Mio. Insgesamt werden Fr. 3,738 Mio. bestehende Schulden amortisiert und Fr. 5,869 Mio. neu aufgenommen. Die Liquiditätsplanung wird rollend angepasst. Bei gleich-

Ergebnisse Allgemeiner Haushalt	Beträge in Fr. 1'000					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ohne Folgekosten	1'183	-353	247	515	640	770
Investitionen und Finanzanlagen						
Steuerfinanzierte Nettoinvestitionen	2'769	2'428	2'391	1'190	2'359	2'138
Finanzanlagen	1'055	-68	6	-57	-250	-500
Total Investitionsfolgekosten	171	237	390	469	570	619
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung mit Folgekosten	1'012	-591	-144	45	70	151
Finanzpolitische Reserve						
Ergebnis vor Einlage/Entnahme finanzpol. Reserve	1'012	-591	-144	45	70	151
Einlage finanzpolitische Reserve (zus. Abschr.)	1'012	0	0	45	70	151
Entnahme finanzpolitische Reserve (BÜQ <= 30 %)	0	591	144	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	0	0	0	0	0	0

bleibendem Zinsniveau ist eine Neuverschuldung unproblematisch und belastet die Erfolgsrechnung nur moderat. Neuverschuldungen sollen aber dennoch vermieden werden. Investitionen sind soweit als möglich aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Antrag des Gemeinderates:

a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.79 Einheiten

b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰

c) Genehmigung Budget 2019 bestehend aus:

Aufwand Gesamthaushalt	Fr. 18'318'650.00
Ertrag Gesamthaushalt	Fr. 18'397'750.00
Ertragsüberschuss	Fr. 79'100.00

Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr. 16'099'050.00
Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr. 16'099'050.00
Ergebnis	Fr. 0.00

Aufwand	
SF Abwasserentsorgung	Fr. 1'066'000.00
Ertrag SF Abwasserentsorgung	Fr. 1'115'500.00
Ertragsüberschuss	Fr. 49'500.00

Aufwand SF Abfall	Fr. 536'100.00
Ertrag SF Abfall	Fr. 565'700.00
Ertragsüberschuss	Fr. 29'600.00

Aufwand SF Regiofeuerwehr	Fr. 617'500.00
Ertrag SF Regiofeuerwehr	Fr. 617'500.00
Ergebnis	Fr. 0.00

d) Kenntnisnahme des Investitionsbudgets 2019 mit Nettoinvestitionen von Fr. 3'686'000.00.

2. Beratung und Beschlussfassung

Bestattungs- und Friedhofreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald; Totalrevision

Ausgangslage

Das Bestattungs- und Friedhofwesen ist im Kanton Bern eine Gemeindeaufgabe. Der Kanton erlässt einzig gesundheitspolizeiliche Vorschriften. Die Gemeinden haben somit unter Berücksichtigung der in der Bundesverfassung verankerten Grundrechte eine weitreichende Autonomie in der Ausgestaltung des Begräbniswesens.

Das derzeit gültige Bestattungs- und Friedhofreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald samt Anhängen I und II stammt aus dem Jahr 1995 und wurde durch die Polizeidirektion des Kantons Bern am 14. Juli 1995 in Kraft gesetzt. Das Stimmvolk hat an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2003 das damals überarbeitete Be-

stattungs- und Friedhofreglement abgelehnt. Seither genehmigte der Gemeinderat eine Anpassung des Gebührentarifs auf 1. Januar 2014. Neue kantonale Bestimmungen über das Bestattungs- und Friedhofwesen wie auch die Neuorganisation der Verwaltung mit der Genehmigung des teilrevidierten Organisationsreglements anlässlich der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2016 sind primäre Auslöser für die vorliegende Totalrevision. Das Reglement ist aus diesem Grund überarbeitet und am 8. Oktober 2018 durch den Gemeinderat genehmigt worden. Der neu ausgearbeitete Erlass stützt sich in den Grundzügen auf die alten Bestimmungen.

Die Bestimmungen über das Bestattungs- und Friedhofwesen sind in der Gemeinde Sumiswald einzig in einem Reglement festgelegt. Der Gemeinderat stimmte der Erarbeitung einer Bestattungs- und Friedhofverordnung zu. Die Verordnung präzisiert das Reglement und deren Umsetzung. Abläufe und Zuständigkeiten können klar geregelt werden.

Für die Ausarbeitung des totalrevidierten Reglements wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich aus der Gemeinderätin/Ressortvorsteherin Sicherheit, einem zuständigen Mitglied aus der Sicherheitskommission, den beiden Friedhofgärtnern, je einem Mitglied aus den Kirchgemeinden, der stellvertretenden Leiterin Finanzen und dem stellvertretenden Leiter Verwaltung als Sekretär zusammensetzte.

Die wichtigsten reglementarischen Neuerungen / Änderungen

Gliederung des überarbeiteten Bestattungs- und Friedhofreglements:

I. *Zweck (Artikel 1)*

II. *Organe und Zuständigkeiten (Artikel 2)*

Das Begräbniswesen ist Aufgabe des Gemeinderates. Seine Aufgaben werden in diesem Artikel erläutert.

III. *Bestattungswesen (Artikel 3 bis Artikel 7)*

Unter diesem Hauptpunkt werden die Vorschriften über das Bestattungsrecht, die Bestattungsfeier, das Kirchengeläute, die Aufbahrung und die Bestattungsart ausgeführt.

IV. *Verfahren bei Todesfällen (Artikel 8 und 9)*

Die Anzeigepflicht sowie das Verfahren betreffend Bestattungsbewilligung werden dargelegt.

V. *Friedhofordnung (Artikel 10 bis Artikel 17)*

Unter die Friedhofordnung fallen unter anderem die Bestimmungen über die Friedhofruhe sowie die Ruhedauer. Die Friedhöfe werden in Abteilungen und Bestattungsfelder unter Einhaltung einer definierten Reihenfolge eingeteilt. Die entsprechenden Regelungen sind

den Artikeln 11 und 12 zu entnehmen. Die Vorschriften über die Aufhebung von Grabfeldern werden im Artikel 14 erläutert. Betreffend die Grabmasse und Abstände sowie Grabmäler wird auf die Verordnung verwiesen. Die Bestimmungen über die Bepflanzung und den Unterhalt werden im Artikel 16 definiert.

VI. *Grabfonds (Artikel 18)*

VII. *Gebühren (Artikel 19 bis Artikel 21)*

VIII. *Strafbestimmungen, Massnahmen (Artikel 22 bis 25)*

IX. *Schluss- und Übergangsbestimmungen (Artikel 26 bis Artikel 28)*

Artikel 1 (neu)

Zweck

Das Reglement ordnet das Bestattungs- und Friedhofswesen der Gemeinde Sumiswald. Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts und der Bestattungs- und Friedhofverordnung.

Artikel 3

Auswärtig wohnhafte Personen, die im Zeitraum der letzten 15 Jahre in der Gemeinde Sumiswald gesetzlichen Wohnsitz hatten, können neu auf Wunsch auf den Friedhöfen Sumiswald oder Wasen bestattet werden.

Artikel 7 (neu)

Die Verstorbenen werden nach ihrem Willen feuer- oder erdbestattet. Liegt keine Willensäußerung vor, bestimmen die Angehörigen die Bestattungsart. Bei Nichteinigung entscheidet die zuständige Kommission abschliessend.

Artikel 11

Nebst der Erdbestattung wird den Eltern von Tot- oder Fehlgeborenen neu die Möglichkeit geboten, ihr Kind in einem Gemeinschaftsgrab, dem sogenannten Engelskindergrab, zu beerdigen. Diese neue Grabart entsteht auf den beiden Friedhöfen Sumiswald und Wasen.

Artikel 13

Die Ruhedauer wird nach kantonalen Gesetzgebung festgelegt. Um flexibler auf Änderungen der kantonalen Vorschriften zu reagieren, soll die Regelung neu auch in einer Verordnung festgelegt werden. Die Berechnung der Ruhedauer erfolgt von der ersten Bestattung/Beisetzung an. Über eine allfällige Verlängerung der Ruhedauer oder die vorzeitige Aufhebung bzw. Verlegung von Familien-/Kindergräbern entscheidet die zuständige Kommission.

Eine Verlängerung löst zusätzliche Gebühren aus.

Artikel 18

Die Regelung betreffend Grabfonds wird aktuell im Reglement «Spezialfinanzierung Grabunterhalt»,

welches aus dem Jahr 2005 stammt, festgehalten. Diese Bestimmungen sollen ins neue Reglement bzw. in die neue Verordnung aufgenommen werden. Rechtliche Abklärungen haben ergeben, dass ein Grabfonds gleich gehandhabt wird wie eine Spezialfinanzierung. Das bisherige Reglement ist aufzuheben.

Artikel 19 bis 21

Das Gebührenwesen soll vereinfacht werden. Es ist vorgesehen, nur noch eine Gebühr anstelle von verschiedenen Ansätzen wie das fachgerechte Herrichten der Grabstätte, die Bepflanzung und die ordentlichen Grabgebühren zu erheben. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Richtpreise des kantonalen Verbandes der Friedhofgärtner, welche zwischen Fr. 85.00 und Fr. 95.00 pro Stunde liegen. Die Gebühr für die Beisetzung auf den Gemeinschaftsgräbern soll derjenigen für Urnenbeisetzungen gleichgestellt werden. Die Aufbahrung von Personen, die anschliessend nicht auf einem der Friedhöfe der Gemeinde Sumiswald bestattet werden, soll neu ebenfalls kostenpflichtig werden.

Die Bestattungs- und Friedhofverordnung

Die Ausarbeitung der neuen Bestattungs- und Friedhofverordnung liegt in der Entscheidkompetenz des Gemeinderates.

Was wird in der neuen Verordnung geregelt?

I. *Aufgaben und Zuständigkeiten (Artikel 1 bis Artikel 4)*

Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Kommission, der Friedhofgärtner und der Gemeindeverwaltung werden umschrieben.

II. *Bestattungswesen (Artikel 5 bis Artikel 7)*

Das Verfahren betreffend Bestattungstermin, Anzeigepflicht und Bestattungsfeier wird erläutert. Die Vorschriften über die Beschaffenheit der Särge und Urnen können dem Artikel 7 entnommen werden.

III. *Verfahren bei Todesfällen (Artikel 8 und 9)*

Der Ablauf der Bestattungsbewilligung wird beschrieben.

IV. *Friedhofordnung, Gebäude und Anlagen (Artikel 10 bis Artikel 12)*

Die Friedhöfe bleiben dauernd geöffnet. Auf den Friedhöfen besteht ein allgemeines Fahrverbot. Davon ausgenommen ist der Werkverkehr. Das Mitnehmen von Tieren auf die Friedhöfe ist untersagt. Ausgenommen sind Blindenführhunde.

V. *Bestattungsfelder (Artikel 13 bis Artikel 22)*

Die minimale Ruhedauer und die Anzahl Beisetzungen pro Grabstätte werden in diesen Artikeln geregelt wie auch die diesbezügliche Handhabung bei den Gemeinschafts- und Engelskindergräbern. Die Mindesttiefe der

Gräber und die Mindestabstände zwischen den Grabreihen und den einzelnen Gräbern werden definiert. Die nähere Regelung in Bezug auf die Bepflanzung und den Unterhalt der Anlage werden erlassen.

VI. Grabmäler (Artikel 23 bis Artikel 28)

Das Bewilligungsverfahren wie auch die Dimensionen und das zugelassene Material werden erläutert.

VII. Gebühren (Artikel 29 bis Artikel 31)

VIII. Straf- und Schlussbestimmungen

Gebühren

Der Gebührenrahmen wird im Reglement wie folgt festgelegt:

- Sarggräber Erwachsene Fr. 1000.00 bis Fr. 1500.00
- Sarggräber Kinder Fr. 500.00 bis Fr. 800.00
- Erstbestattung
 - Familiengrab Fr. 1900.00 bis Fr. 2400.00
- Jede weitere Erdbestattung Familiengrab Fr. 700.00 bis Fr. 1000.00
- Urnengräber Fr. 500.00 bis Fr. 800.00
- Urne auf bestehendes Grab/Familiengrab Fr. 200.00 bis Fr. 500.00
- Gemeinschaftsgrab Fr. 500.00 bis Fr. 800.00
- Engelskindergrab Fr. 200.00 bis Fr. 500.00
- Einkaufgebühr für auswärtig wohnhafte Personen Fr. 500.00 bis Fr. 1000.00

Die Gebühr umfasst die Benützung des Aufbahrungsraums, den Grabaushub, die Grabnummer, die einheitliche Verlegung von Rand- und Trittplatten, den Unterhalt des Gemeinschafts- und Engelskindergrabes sowie das Abräumen des Grabes nach der Ruhedauer.

Für Bepflanzung und den Unterhalt von Gräbern wird folgender Gebührenrahmen festgelegt:

Sarg- und Urnengräber

Variante A:

Volle Bepflanzung während 15 Jahren,
reduzierte Bepflanzung während 10 Jahren

Total während 25 Jahren

Fr. 3200.00 bis Fr. 4700.00

Variante B:

Volle Bepflanzung während 10 Jahren,
reduzierte Bepflanzung während 15 Jahren

Total während 25 Jahren

Fr. 2700.00 bis Fr. 4200.00

Variante C:

Reduzierte Bepflanzung während 25 Jahren
Total während 25 Jahren

Fr. 1700.00 bis Fr. 3200.00

Familiengräber

Variante A:

Volle Bepflanzung während 20 Jahren,
reduzierte Bepflanzung während 10 Jahren

Total während 30 Jahren

Fr. 3900.00 bis Fr. 5400.00

Variante B:

Volle Bepflanzung während 10 Jahren,
reduzierte Bepflanzung während 20 Jahren

Total während 30 Jahren

Fr. 3000.00 bis Fr. 4500.00

Für die Verlängerung der pauschalen Grabbesorgung wird folgender Gebührenrahmen für Familiengräber festgelegt:

Variante A:

Volle Bepflanzung

Total während 10 Jahren

Fr. 1800.00 bis Fr. 3000.00

Variante B:

Reduzierte Bepflanzung

Total während 10 Jahren

Fr. 700.00 bis Fr. 1900.00

Die neuen Gebühren stützen sich mehrheitlich auf die aktuellen Ansätze. Es ist nicht mit Minder- oder Mehreinnahmen zu rechnen. Die Gebühren sollen keinen Ertrag abwerfen. Sie dienen vorwiegend zur Kostendeckung der Bestattungs- und Unterhaltsaufwendungen der Anlagen.

Für die Erstellung der Engelskindergräber müssten mit Kosten von je zirka Fr. 4000.00 gerechnet werden. In diesen Kosten sind der Arbeitsaufwand des Friedhofgärtners sowie die Erstellung des Grabes enthalten. Bei Reglementsannahme werden die Engelskindergräber im Laufe der nächsten Jahre erstellt.

Mitwirkungsverfahren

Während des Mitwirkungsverfahrens bei den Ortsparteien von Mitte Juni 2018 bis Ende Juli 2018 sind insgesamt drei Anregungen eingereicht worden. Die Mitwirkungeingaben sind anschliessend durch die Sicherheitskommission überprüft worden und in die Erlasse eingeflossen.

Stellungnahme Gemeinderat

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der vorliegenden Totalrevision des Bestattungs- und Friedhofreglements und der ausgearbeiteten Verordnung die interne Organisation durch die Kompetenzübertragung an verschiedene Organe vereinfacht und die Arbeitsabläufe schliesslich gestrafft werden können.

Das Reglement liegt 30 Tage vor der beschlussfassenden Versammlung bei der Gemeindeschreiberei öffentlich auf.

Inkrafttreten

Sollte die Gemeindeversammlung das Reglement annehmen, wird dieses auf 1. Januar 2019 in Kraft treten. Sämtliche früheren Bestimmungen werden aufgehoben. Für Gräber, die bis Ende Jahr 2018 erstellt werden, gelten noch die bisherigen Bestimmungen, danach findet das neue Reglement Anwendung.

Antrag des Gemeinderates:

1. Die Gemeindeversammlung möchte der Totalrevision Bestattungs- und Friedhofreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald zustimmen.
2. Das Reglement «Spezialfinanzierung Grabunterhalt» vom 9. Juni 2005 ist ersatzlos aufzuheben.

3. Neubau Erschliessung Fürtenmatte; Kreditgenehmigung

Ausgangslage

Der kantonale Richtplan gibt Massnahmen bekannt, wie die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Bern weiter verbessert werden kann. Die wirtschaftliche Position des Kantons Bern ist im gesamtschweizerischen Vergleich und bezogen auf seine Grösse nach wie vor unterdurchschnittlich. Deshalb wurden beispielsweise kantonale Entwicklungsschwerpunkte und strategische Arbeitszonen geschaffen.

Das Gebiet «Fürtenmatte» in Grünen wird im Richtplan als regionaler Arbeitsschwerpunkt definiert. Wenn man von Grünenmatt her kommt, liegt die Fürtenmatte eingangs von Grünen rechts, kurz nach dem Bahnübergang. Auf dem Areal befinden sich die Unternehmungen Sommer AG sowie Iseli und Trachsel AG und etwas weiter östlich die FL Metalltechnik AG.

Vorgeschichte

In den Jahren 2015/2016 plante der Gemeinderat Sumiswald den Bau einer zirka 200 Meter langen Erschliessungsstrasse. Ausschlaggebend war der geplante Neubau der FL Metalltechnik AG. Mitte 2016 wurde das Vorhaben aufgrund der damals aktuellen globalen Wirtschaftslage sistiert. Der Rat verzichtete daraufhin ebenfalls auf eine Weiterverfolgung des Projekts. Nachdem die Landi Region Aemme mit der Voranfrage «Neubau eines Shops mit Tankstelle und Waschanlage» auf die Gemeinde zugekommen war, wurden die Abklärungen für die Realisierung der Erschliessungsstrasse erneut aufgenommen.

Heutige Ausgangslage

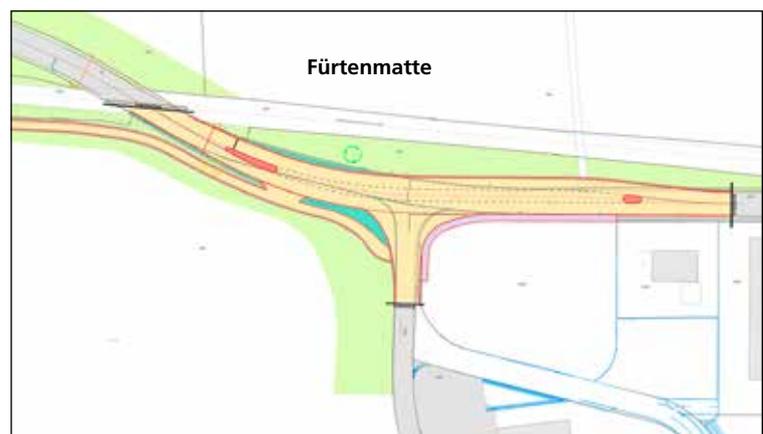
Die Genossenschaftsversammlung der Landi Region Aemme hat in diesem Jahr der Umsetzung der Neubaupläne zugestimmt. Das Baugesuch wurde der Abteilung Bau und Betrieb Sumiswald eingereicht, und die Bauprofile sind gestellt.

Nachdem nun auch die Planungsabsichten der Firma FL Metalltechnik AG bekannt sind, musste die Erschliessung neu überdacht werden.

Die neue Erschliessungsstrasse führt ab bestehender Zufahrt zur Sommer AG leicht bogenförmig über die Matte bis zur FL Metalltechnik AG. Die Zufahrt zur FL Metalltechnik AG soll neu über die Fürtenmatte erfolgen und nicht mehr über die Fabrikstrasse. Die Realisierung des Neubaus ist in zwei Etappen geplant.

Projekte

Die baulichen Massnahmen beim Verkehrsknotenpunkt Einfahrt Kantonsstrasse in die Fürtenmattstrasse liegen unter der Aufsicht des kantonalen Tiefbauamts. Vorgesehen ist die Strassenverbreiterung mit Integration eines Linksabbiegers aus Richtung Grünen und einer Sperrfläche zur Gewährleistung der konfliktfreien Befahrbarkeit. Um die Tempi zu reduzieren, sind Poller vorgesehen. Die Variante «Abbiegehilfe» gewährleistet einen Stauraum von 40 Meter und ermöglicht das Aufstellen von zwei Last- oder sieben Personenwagen. Damit wird der Verkehrsfluss verbessert und die Sicherheit sowie die Übersichtlichkeit für die Verkehrsteilnehmer erhöht. Das Trottoir, das ausgangs Grünen endet, wird bis zum Landi-Shop weitergezogen. Zudem wird die Verkehrssicherheit für Radfahrende beim Knoten Fürtenmatte verbessert.



Die Strassenbreite ab Zufahrt «Sommer AG» bis zum Möbelhaus Siegenthaler beträgt 5,7 Meter zuzüglich eines Banketts von je 30 Zentimetern (Etappe 1). Hinzu kommt ein Sickerstreifen in der Grössenordnung von 1,5 Metern.

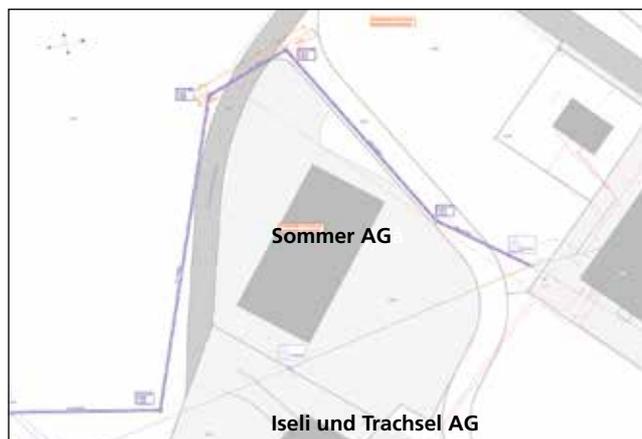
Das Kreuzen von Lastwagen ist gewährleistet. Für die zweite Etappe ab Möbelhaus Siegenthaler bis FL Metalltechnik AG ist die Weiterführung der Strasse mit 4,9 Metern Breite zuzüglich eines



Banketts von je 30 Zentimetern vorgesehen. Dieser Strassenabschnitt wird zwar in der Gesamtplanung berücksichtigt, der Zeitpunkt der Umsetzung ist jedoch noch offen. Die Finanzierung erfolgt durch die FL Metalltechnik AG. Ein Kreuzen von Lastwagen ist nur bedingt möglich.

Das benötigte Land für den Neubau der Erschliessungsstrasse (Etappen I und II) wird vom Eigentümer zur Verfügung gestellt. Es besteht diesbezüglich eine schriftliche Vereinbarung.

Zusammen mit dem geplanten Strassenneubau sind die Eigentümer der Werkleitungen (Wasser, Strom) aufgefordert worden, die Leitungsführung zu prüfen. Die neue Erschliessungsstrasse soll mit insgesamt vier Kandelabern beleuchtet werden. Der Neubau der Kanalisationsleitung ist Sache der Gemeinde. Diese führt nach Planung einerseits ab Kontrollschacht auf Höhe der neuen Einmündung entlang der neuen Erschliessungsstrasse (rechte Strassenseite), quert auf Höhe der ersten Liegenschaft eingangs Grünen die Strasse und wird bis zur Parzelle der Möbel Siegenthaler weitergezogen. Andererseits quert die Leitung ab erwähntem Kontrollschacht die bestehende Fürtenmattstrasse und wird entlang der rechten Strassenseite abwärts bis zur bestehenden Mischabwasserleitung mit Kontrollschacht auf Höhe der Grüne verlegt und über Entwässerungsschächte in eine Versickerung abgeleitet. Der Landeigentümer der Parzelle Nr. 646 hat dazu sein Einverständnis gegeben.



Kosten

Neubau Fürtenmattstrasse – Gesamtprojekt

Baumeisterarbeiten	Fr. 263'000.00
Installation	Fr. 15'780.00
Regiearbeiten	Fr. 10'520.00
Kandelaber inkl. Elektroarbeiten	Fr. 11'000.00
Zwischentotal Baumeisterarbeiten	Fr. 300'300.00
Ingenieurarbeiten	Fr. 65'000.00
Nebenkosten und Verschiedenes	Fr. 30'030.00
Total Kosten exkl. MwSt.	Fr. 395'330.00
MwSt. 7,7 %	Fr. 30'440.41
Gesamtkosten brutto (gerundet)	Fr. 426'000.00

Davon Gesamtkosten Etappe I	Fr. 307'000.00
Davon Gesamtkosten Etappe II	Fr. 119'000.00
Die Kosten für die Gemeinde Sumiswald betragen nach Kostenteiler	Fr. 165'000.00

Die jährlichen Folgekosten setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	Fr. 4'125.00
Kalkulatorische Zinsen	Fr. 1'650.00
Total	Fr. 5'775.00

Neubau Einfahrt/Erschliessung Kantonsstrasse – Gesamtprojekt

Projekt und Bauleitung	Fr. 80'000.00
Landerwerb	Fr. 11'000.00
Strassenbau	Fr. 370'000.00
Ausrüstung	Fr. 45'000.00
Unvorhergesehenes	Fr. 68'000.00
Total Kosten exkl. MwSt.	Fr. 574'000.00
MwSt. 7,7 %	Fr. 44'198.00
Gesamtkosten brutto (gerundet)	Fr. 620'000.00
Die Kosten für die Gemeinde Sumiswald betragen nach Kostenteiler	Fr. 235'000.00

Die jährlichen Folgekosten setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	Fr. 5'875.00
Kalkulatorische Zinsen	Fr. 2'350.00
Total	Fr. 8'225.00

Erweiterung Kanalisationsleitung – Gesamtprojekt

Abwasserentsorgung	
Neue Mischabwasserleitung	Fr. 110'000.00
Neue Kontrollschächte	Fr. 20'000.00
Neue Mischabwasserleitung	
Erschliessungsstrasse	Fr. 55'000.00
Neuer Kontrollschacht	
Erschliessungsstrasse	Fr. 10'000.00
Zwischentotal Baukosten	Fr. 195'000.00
Planung, Begleitung, Realisation	
Ingenieurhonorar	Fr. 30'000.00
Baunebenkosten	
(Bewilligungen, Entschädigungen)	Fr. 10'000.00
Unvorhergesehenes	Fr. 20'000.00
Total Kosten exkl. MwSt.	Fr. 255'000.00

MwSt. 7,7 %	Fr. 19'635.00
Gesamtkosten brutto (gerundet)	Fr. 275'000.00

Die jährlichen Folgekosten setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	Fr. 3'437.00
Kalkulatorische Zinsen	Fr. 2'750.00
Total	Fr. 6'187.00

Die Gemeinde Sumiswald muss für die Kosten für die Erweiterung der Kanalisationsleitung inkl. Meteorwasserleitung vollumfänglich aufkommen. Diese Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet und sind gebührenfinanziert.

Die drei Verpflichtungskredite wurden im Jahr 2019 im Finanzplan 2019 bis 2023 eingestellt. Die Finanzkommission hat die Tragbarkeit der Investitionskosten bestätigt. Die Finanzierung erfolgt mit vorhandenen und zu beschaffenden Mitteln gemäss Liquiditätsplan der Gemeinde.

Stellungnahme Gemeinderat

- Der Gemeinderat ist bestrebt, Sumiswald als Industrie- und Gewerbestandort zu halten, zu stärken sowie zu fördern und auszubauen.
- Durch veränderte Einkaufsgewohnheiten gehen Arbeitsplätze verloren. Der Gemeinderat möchte diesem Trend entgegenwirken, indem sich neue Unternehmungen ansiedeln können.
- Sumiswald soll als Arbeits-, Wohn- und Freizeitgemeinde attraktiv bleiben.
- Die Einwohnerzahl von rund 5000 soll möglichst lange gehalten werden.

Antrag des Gemeinderates:

- Der Gemeindeversammlung wird beantragt:
1. den Gesamtkosten von Fr. 675'000.00 (Rahmenkredit), beinhaltend
 - a) den Verpflichtungskredit für die baulichen Massnahmen beim Verkehrsknotenpunkt Kantonsstrasse in die bestehende Fürtenmattstrasse von Fr. 235'000.00 inkl. MwSt.
 - b) den Verpflichtungskredit für den Neubau der Erschliessungsstrasse, Etappe 1, von Fr. 165'000.00 inkl. MwSt.
 - c) den Verpflichtungskredit von Fr. 275'000.00 inkl. MwSt. für die Erstellung der Kanalisationsleitung zuzustimmen und
 2. dem Gemeinderat die Kompetenz für den Vollzug zu erteilen.

4. Entwidmung des Schulhauses Fritzenhaus, Wasen i.E.; Genehmigung

Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung hat am 12. Dezember 2016 der Schliessung der Schule Fritzenhaus (Parzelle Nr. 1203 / Fritzenhaus 1510) auf 1. August 2018 zugestimmt. Damit wird dieses Gebäude mit den drei Wohnungen nicht mehr als Schulhaus benötigt. Es ist deshalb vorgesehen, das Gebäude mittelfristig zu verkaufen. Gemäss der gesetzlichen Bestimmungen müssen Vermögenswerte, die nicht mehr zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen, entwidmet werden, das heisst, es muss eine Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen der Gemeinde erfolgen. Die Zuständigkeit richtet sich nach dem Verkehrswert. Die Stefan Schwarz AG, Langnau, wurde mit der Schätzung beauftragt. Der ermittelte Verkehrswert beläuft sich auf Fr. 855'000.00. Die Zuständigkeit der Entwidmung obliegt somit nach Artikel 5 lit. d Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald der Gemeindeversammlung. Der Buchwert per 31.12.2017 beträgt Fr. 34'450.00. Der Wegfall der nicht mehr vorzunehmenden Abschreibungen von jährlich Fr. 5'741.00 wird in der Erfolgsrechnung nicht ins Gewicht fallen. Mit der Überführung der Liegenschaft hat eine Neubewertung (Marktwertanpassung) zu erfolgen. Die Marktwertanpassung beträgt Fr. 820'550.00. Sie ist erfolgswirksam und verbessert das Rechnungsergebnis 2018. Die Marktwertanpassung stellt sich wie folgt zusammen:

Buchwert	Fr. 34'450.00
Verkehrswert	Fr. 855'000.00
Differenz (= Marktwertanpassung)	Fr. 820'550.00

Antrag Gemeinderat:

Die Gemeindeversammlung möchte der Entwidmung des bisherigen Schulhauses Fritzenhaus, Wasen, durch die Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen zum Buchwert von Fr. 34'450.00 zustimmen.

5. Orientierungen des Gemeinderates

- Stand Neubau Werkhof/Entsorgungshof - Verkauf Stettlerhaus
- Stand Überbauungsordnung Inertstoffdeponie Horn (Tannenbad) mit Baubewilligung
- Stand Überarbeitung Löschwasserkonzept Sumiswald
- Stand Sanierungen Schiessanlagen Sumiswald

6. Verschiedenes

Mitteilungen 3. Quartal 2018

- Auf Antrag der Hochbaukommission hat der Gemeinderat einem Nachkredit von Fr. 18'500.00 für Massnahmen zur Sicherung des Kindergarten-/Schulwegs zwischen dem Kindergarten «am Bach» und dem Oberstufenschulhaus Wasen zugestimmt. Es ist vorgesehen, entlang des Bachufers (Hornbach) einen Maschendrahtzaun zu montieren und die Brückenwände beidseitig mit einem Handlauf zu versehen.
- Der Gemeinderat hat einen Nachkredit über Fr. 17'500.00 für den Wiedereinbau einer Küche in der 3-Zimmer-Wohnung in der Liegenschaft Schulhaus Schonegg genehmigt. Im Jahr 2012 wurde diese demontiert, um ein zusätzliches Zimmer zu erhalten, da die Platzverhältnisse der damaligen Mieterschaft zu eng wurden. Mit dem Kücheneinbau kann die Wohnung wieder eigenständig vermietet werden. Die Arbeitsvergabe erfolgte an die Schreinerei K. Baumberger, Sumiswald.
- Der Kanton Bern plant sein Finanzierungssystem für die familienergänzende Kinderbetreuung in Tagesstätten oder bei Tagesfamilien zu ändern. Die Gemeinden erhalten mit dem Systemwechsel die Möglichkeit, den Eltern einkommensabhängige Gutscheine abzugeben, die sie bei einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesfamilienorganisation ihrer Wahl einlösen können. Mit dem Gutschein werden die Betreuungskosten für die Eltern vergünstigt, da sich der Kanton finanziell beteiligen wird. Die diesbezügliche Konsultation ist Ende August 2018 abgelaufen. Die Einführung des Betreuungsgutscheinsystems erfolgt gestaffelt. Die vollständige Ablösung wird voraussichtlich per 1. Januar 2021 stattfinden. Der Gemeinderat hat dem Wechsel auf die einkommensabhängigen Gutscheine zugestimmt. Den Zeitpunkt des Systemwechsels lässt er derweilen noch offen.
- Die Tagesschulleiterin Sumiswald-Wasen hat auf Ende des Schuljahres 2017/2018 gekündigt. Der Gemeinderat hat die Leitung per 1. August 2018 an den Abteilungsleiter Bildung übertragen und gleichzeitig die Erhöhung seines Stellenetats von 80 auf 85 Prozente bewilligt. Des Weiteren hat der Rat die Vereinbarungen mit der DLZ Sumiswald AG, Sumiswald, und dem Restaurant Grütli, Wasen, betreffend Mahlzeitenlieferung an die Tagesschule Sumiswald bzw. Wasen genehmigt. Die Betreuungspersonen holen die Mahlzeiten jeweils direkt ab und essen anschliessend gemeinsam mit den Kindern zu Mittag.
- Das Schloss Burgdorf soll inskünftig mit einer Jugendherberge, einem Museum, einem Gastronomiebereich und dem städtischen Trauzimmer genutzt werden. Aus Sicht der Stiftung Schloss Burgdorf stellt das vorgesehene Projekt eine grosse Chance für die Stadt Burgdorf und das Emmental dar. Der Gemeinderat hat eine finanzielle Unterstützung abgelehnt, da die Gemeinde Sumiswald ein eigenes Schloss unterhalten und finanzieren muss.
- Der Gemeinderat hat einem Verpflichtungskredit von Fr. 100'000.00 für die Sanierung der Gmündenstrasse, ab Uhrengeschäft Zürcher bis Kurzenstrasse (Etappe 1), zugestimmt. Die Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen sind ebenfalls sanierungsbedürftig und werden in die Bauarbeiten einbezogen. Der Projektstart ist noch nicht bekannt.
- Der Gemeinderat hat die Leistungsvereinbarung für die Führung einer offenen Kinder- und Jugendarbeit wie auch den Mietvertrag für die Nutzung der Jugendräume im Stettlerhaus mit dem Verein Jugendwerk, Münchenbuchsee, bis 31. Dezember 2021 verlängert.
- Der Gemeinderat hat dem Verpflichtungskredit von Fr. 80'000.00 für die Vergabe eines Darlehens mit einer Verzinsung von einem Prozent an den Verein Kindertagesstätten Mittleres Emmental zugestimmt. Davon wurde per 1. Juli 2018 eine erste Tranche über Fr. 50'000.00 ausbezahlt. Das Darlehen ist bis spätestens 30. Juni 2021 zurückzuzahlen.
- Auf Antrag der Hochbaukommission hat der Gemeinderat einem Verpflichtungskredit von Fr. 135'000.00 für den Ersatz von zehn Duschstationen in den Garderoben der Turnhalle Wasen zugestimmt.
- Es ist vorgesehen, das Altersleitbild der Gemeinden Affoltern, Sumiswald und Trachselwald unter Mithilfe des Geschäftsführers des Alterszentrums Sumiswald AG zu überarbeiten. Letztmals wurde das Leitbild im Jahr 2011 angepasst. Nebst den erwähnten Gemeinden wird sich neu auch die Gemeinde Dürrenroth an der Überarbeitung beteiligen. Der Startschuss fällt im Verlaufe des Herbstes 2018.

- Der Kleintraktor KUBOTA mit Jahrgang 1997 und über 3200 Betriebsstunden musste ersetzt werden, wofür der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von Fr. 35'000.00 genehmigt hat. Für die Ersatzbeschaffung konnte die Gemeinde Sumiswald einen Kleintraktor der Marke Lamborghini (30 PS) samt Zubehör (Schneepflug, Mulcher, Reinigungsgeräte, Laubsaug- und Bläsergerät) von der Sanitätspolizei Bern kaufen. Das Fahrzeug hat zum heutigen Zeitpunkt 80 Betriebsstunden. Der Kauf konnte mit Fr. 34'965.10 und somit einer Kreditunterschreitung von Fr. 34.90 abgeschlossen werden. Der alte Kleintraktor KUBOTA wurde für Fr. 2500.00 veräussert.
- Die Forum Sumiswald AG hat bei der Standortförderung des Kantons Bern ein zinsloses Darlehen beantragt. Dieses ist mit einer Bürgschaft sicherzustellen. Der Gemeinderat stimmte der Verpflichtung im Betrage von Fr. 200'000.00, nach vorgängiger Geschäftsbehandlung durch die Finanzkommission, zu.
- Im Jahr 2019 finden gleichzeitig mit dem Unteremmentalischen Jodlertreffen die Hornusserfeste Wasen-Lugenbach statt. Der Gemeinderat Sumiswald unterstützt die Festivitäten mit Fr. 4000.00. Darin enthalten sind auch Materialbezüge und Dienstleistungen des Werkhofs.
- Die Gemeinde Sumiswald kann gemäss Statuten der Forum Sumiswald AG einen Verwaltungsrat stellen. Der Gemeinderat schlägt Ratsmitglied Karin Bryner für den Einsitz vor. Anlässlich der nächsten Generalversammlung der Forum Sumiswald AG wird über diesen Antrag abgestimmt.
- Bei der Turnhalle Wasen müssen fünf Eingangstüren ersetzt werden. Auf Antrag der Hochbaukommission hat der Gemeinderat Sumiswald diesbezüglich einen Verpflichtungskredit von Fr. 50'000.00 bewilligt.
- Der ständige Wahlausschuss besteht einerseits aus Vertretern der politischen Parteien und andererseits aus dem Gemeindepersonal. Dieser Ausschuss wird jeweils bei Proporz- und Majorzwahlen (Nationalrat, Grossrat und Gemeinderat) eingesetzt. Nach den Kündigungen der Abteilungsleiterin Finanzen, Brigitte Pfister, und der stellvertretenden Abteilungsleiterin Finanzen, Ramona Zürcher, hat der Gemeinderat folgende Personen als Mitglied des ständigen Wahlausschusses gewählt:
 - Céline Bücherer, Walkringen
 - Benjamin Grossenbacher, Heimisbach
 - Charles Steiner, Eriswil

- Auf Beginn des neuen Schuljahres 2018/2019 ist der Kindergarten Gmünden in den sanierten und umgebauten Kindergarten «am Bach» umgezogen. Auf Antrag der Hochbaukommission hat der Gemeinderat einem Nachkredit von Fr. 8000.00, zu Lasten des Rechnungsjahres 2018, für die erforderlichen Instandstellungsarbeiten gemäss Mietvertrag beim Kindergarten Gmünden zugestimmt.

Personelles



Die stellvertretende Abteilungsleiterin Finanzen, Ramona Zürcher, hat die Gemeindeverwaltung Sumiswald per 31. Oktober 2018 verlassen. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam danken ihr ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihr für die berufliche wie private Zukunft alles Gute.



Am 1. September 2018 hat Céline Bücherer, Walkringen, ihre Stelle als stellvertretende Abteilungsleiterin Finanzen angetreten. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte sie ein Sprachjahr bei der Schule Didac in Genf. Im Anschluss hat sie die Lehre als Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung Grosshöchstetten angetreten und im Sommer 2017 erfolgreich beendet. Während des Schuljahres 2017/18 besuchte sie die Berufsmaturitätsschule im Aus- und Weiterbildungszentrum (bwd) Bern und hat diese ebenfalls mit Erfolg abgeschlossen.



Die in der Bauabteilung neu geschaffene Stelle, Sachbearbeiter Liegenschaften, konnte durch Benjamin Grossenbacher, Heimisbach, per 1. September 2018 besetzt werden. Er hat die Lehre als Kaufmann EFZ bei der Stämpfli AG in Langnau erfolgreich abgeschlossen. Nach der Lehre sammelte er in seiner Lehrfirma, in der Moser-Baer AG, Sumiswald, und der P. Grossenbacher GmbH, Heimisbach, erste Berufserfahrungen.

Digitalisierung im Sport

Martin Affolter im Gespräch mit
Dr. habil. Tim Ströbel, Universität Bern,
Institut für Sportwissenschaft



Herr Ströbel, stellen Sie sich bitte kurz vor.

Ich arbeite seit 2016 als Dozent für Sportmanagement und Sportökonomie am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern. In Forschung und Lehre beschäftige ich mich unter anderem mit Fragen des Markenaufbaus und der Markenführung im Sport, mit innovativen

Sponsoringstrategien und mit der Digitalen Transformation und deren Auswirkungen auf Sport und Gesellschaft. Vor meiner Zeit an der Universität Bern war ich als Wissenschaftler an der Universität Bayreuth in Deutschland tätig und habe zwischenzeitlich auch an der Ohio University in USA geforscht.

Welche Vorteile hat die Digitalisierung im Sportbereich?

In unserer Gesellschaft verändern sich fortlaufend die Art der Nutzung technischer Geräte, die Konsumgewohnheiten und auch der Umgang mit den eigenen Daten. In diesem Zusammenhang bietet die Digitalisierung im Sportbereich einige Vorteile. Zum Beispiel bleibt durch die Möglichkeiten der Digitalisierung die digitale Selbstmessung und -analyse der sportlichen Leistung nicht mehr nur dem Spitzensport vorbehalten, sondern ist mithilfe sogenannter Wearables bis in den Amateur- bzw. Hobbybereich möglich. Des Weiteren kann Digitalisierung den Komfort eines Sportevents erhöhen, wenn zum Beispiel Zuschauer über eine Smartphone-App sämtliche Dienstleistungen in einem Stadion, vom Parkplatzangebot bis hin zu Wartezeiten bei der Essensausgabe, schnell und aktuell überblicken können.

Zudem bieten sich durch die sozialen Medien vielfältige zusätzliche Möglichkeiten für Sportorganisationen und -unternehmen, mit ihren Kunden und Mitgliedern in Kontakt zu bleiben und diese langfristig zu binden.

Welche Gefahren birgt die Digitalisierung im Sportbereich?

Die oben genannten Vorteile gehen objektiv betrachtet und ohne entsprechende Massnahmen oder Einschränkungen sicherlich auch mit Gefahren einher. Zum Beispiel können die zuneh-

menden Möglichkeiten der digitalen Selbstmessung und -analyse auch zu erhöhtem Stress beim ständigen Dokumentieren und Vergleichen mit anderen führen, ganz zu schweigen von den Risiken des Datenmissbrauchs und der Gefährdung der informationellen Selbstbestimmung. Im Stadionkontext könnten die zusätzlichen Informationen per Smartphone-App möglicherweise zu einer vermehrten Ablenkung und somit negativen Beeinträchtigung der Stadionatmosphäre führen. Sportorganisationen und -unternehmen müssen sich beim Einsatz sozialer Medien zudem über einen teilweisen Kontrollverlust im Klaren sein, da Kunden und Mitglieder eben nicht nur Informationen empfangen, sondern selbst zum Ersteller und Sender von Informationen werden.

Wie und wann hat die Digitalisierung begonnen und wo stehen wir heute?

Um den Startpunkt der Digitalisierung zu bestimmen, kommt es zunächst darauf an, in welchem Zusammenhang man die Digitalisierung betrachtet. Verschiedenste technische Erfindungen im 19. und 20. Jahrhundert haben die Digitalisierung vorangetrieben. In den letzten Jahrzehnten sind sicherlich die kontinuierlichen Steigerungen von Rechenleistungen in Verbindung mit zunehmender Miniaturisierung und dem Preisverfall wesentliche Eckpfeiler der Digitalisierung wie wir heute mit ihr konfrontiert sind. Wo stehen wir heute? Nun, Digitalisierung ist längst keine Zukunftsvision mehr. Sie beeinflusst als Megatrend langanhaltend die globale gesellschaftliche Entwicklung und damit auch den Sport.

Wo wird der Sport in der Thematik Digitalisierung in zwanzig Jahren stehen?

Diese Frage ist wirklich schwer zu beantworten. Fakt ist sicherlich, dass die Digitalisierung nicht einfach wieder verschwinden wird. Im Gegenteil: Sie wird bereits, wie gesagt, als Megatrend verstanden und auch noch in zwanzig Jahren zur Weiterentwicklung und Veränderung des Sports beitragen.

Bild Tim Ströbel

Analog? Digital? Kleine Geschichte einer grossen Revolution.

Verglichen mit den insgesamt drei bis vier Millionen Jahren ihrer Entwicklungsgeschichte hat die Menschheit in den vergangenen zwei Jahrhunderten ihre Lebensbedingungen und damit ihr Dasein in drastischer Art verändert. Man darf von einer eigentlichen Revolution sprechen, die sich schrittweise vollzogen hat.

Eine erste bedeutende Veränderung brachten ab etwa 1800 die ersten Maschinen. Erst mit Wasserkraft und später mit Dampf betrieben, erlaubten sie nach und nach die Massenproduktion von Gütern. Dampfmaschinen revolutionierten sowohl die Fabrikation als auch den Verkehr.

Ein zweiter entscheidender Schritt erfolgte gegen Ende des 19. Jahrhunderts mit der Einführung und Verbreitung der Elektrizität. Die Arbeit in der Produktion wurde weiter automatisiert, die Menge der hergestellten Güter massiv gesteigert. Die ersten Autos und Flugzeuge, eine immer leistungsfähigere Schifffahrt und verbesserte Kommunikationsmittel ebneten den Weg zur Globalisierung. Den Einstieg in den dritten Abschnitt der industriellen Revolution markieren Entwicklung und Bau des weltweit ersten Computers durch Konrad Ernst Otto Zuse im Jahr 1941. Dreissig Jahre später nahmen die Automatisierung und kommerzielle Nutzung der Elektronik sowie die Entwicklung im Bereich der Informations- und Datenverarbeitung so richtig Fahrt auf. Durch den Bedarf an Computern für Betriebe und Private entstand ein neuer Industriezweig.

Die Schritte im Entwicklungsprozess der Informationsverarbeitung und -technik wurden in den letzten Jahren immer kürzer. Geschäftsmodelle, Einkaufsverhalten, Kommunikation oder Produktionsmethoden haben sich schnell und augenfällig angepasst. Früher analoge Techniken wurden und werden zunehmend digitalisiert.

Worin besteht aber eigentlich der Unterschied zwischen analoger und digitaler Technik?

Was genau meint der ältere Herr, wenn er von sich sagt, er sei eher der «analoge Typ», seine Grosskinder jedoch fänden sich in der «digitalen Welt» wunderbar zurecht?

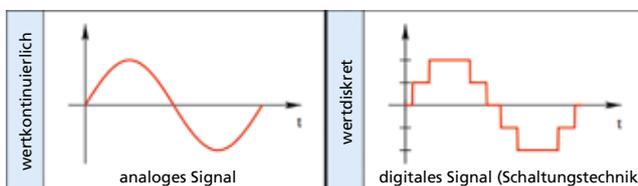
Meist werden die beiden Begriffe heute im Zusammenhang mit der Übertragung oder dem Speichern von Informationen verwendet, beispielsweise beim Fotografieren und Musikhören. Wo also liegt der Unterschied zwischen analog und digital?



Bleiben wir der Einfachheit halber bei der Musik. Schallwellen erreichen unser Ohr als analoges Signal in Form von stufenlos veränderlichen Schallwellen. Quellen wie menschliche Stimmen oder Schallplatten und Tonbänder produzieren diese analogen Signale in Form von immerzu und stufenlos ändernder Spannung.

Wenn Musik digitalisiert wird, muss diese Spannung in Zahlenwerte übertragen werden. Dies ist gänzlich stufenlos natürlich nicht möglich, es entsteht immer ein «Treppenbild», wie aus der Grafik ersichtlich ist. Digitale Übertragungen erfolgen demnach in Schritten. Das tönt allerdings dramatischer, als es schlussendlich ist: Qualitativ gut digitalisierte Musik kann nur unter guten Wiedergabe-Bedingungen und vom geschulten Ohr als solche erkannt werden.

Vor- und Nachteile der heute so umfassenden Digitalisierung liefern Stoff für hunderte von Büchern und tagelange Diskussionen. Das Schlusswort soll Professor Manfred Schneider (Uni Bochum) gehören, der die aktuelle Situation kürzlich so umschrieben hat: «Digitalisierung» heisst in der lateinischen Bedeutung des Wortes so viel wie «Verfälschung». Tatsächlich ist die tätige und untätige Menschheit in einer unfassbaren Homogenisierung in allen Winkeln der Welt zu einer tastendrücken- und fingerwischenden Spezies geworden. Gleich, ob wir Raketen lenken, Gedichte schreiben, Baukräne steuern, Organe untersuchen, den Sternenhimmel scannen, Blutdruck messen, Musik hören oder die nächste Tankstelle suchen: Wir sind Fingerwesen geworden. Für die Monotonie der digitalen Tätigkeit müssen wir jedoch ständig nach Ausgleich suchen, der uns für ein kurzes Intervall des Wohlfühlens wieder in ein laufendes, schwitzendes, staunendes, sich ängstigendes Menschenwesen verwandelt.»



Text ds

Wie die Digitalisierung in der Schule Einzug hielt

Als ich als junger Lehrer vor über fünfzig Jahren meinen Unterricht begann, hatte wohl noch kaum jemand eine Ahnung, was das Fremdwort DIGITAL eigentlich bedeutete. Wir lebten noch in einer vollständig analogen Zeit. Unsere Lehrmittel stammten zum grössten Teil aus den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts und muten, wenn wir sie heute zur Hand nehmen, völlig veraltet an. Meine kleinen Schüler schrieben ihre Übungen noch mit kratzenden Griffeln auf Schiefertafeln und dem Lehrer standen als Anschauungsmaterial nur die Wandtafel und sorgsam aus Zeitschriften ausgeschnittene Bilder zur Verfügung. Wie war ich froh, als ich einen ausgemusterten Umdrucker erhielt, ein handbetriebenes Gerät, das violette Kopien ausspuckte, die zwar oft verschmierten, aber immerhin gut rochen. Später folgte ein Hellraumprojektor, der mir die Arbeit erleichterte. Dutzendweise wurden Folien gezeichnet und beschrieben, bis auch die Zeit des «Prokis» vorbei war und das Gerät in einer Ecke verstaubte.

Im Jahr 1981 schaffte ich meinen ersten Computer an. Heute mag man über seine geringe Leistung lächeln, aber für mich markierte er den Beginn des digitalen Zeitalters. Da es noch keine fertigen Programme zu kaufen gab, musste ich mich wohl oder übel mit den Grundlagen der EDV vertraut machen.

Ich lernte DOS und die Programmiersprache BASIC kennen und schrieb für meine Schüler die ersten einfachen Programme. Ein bisschen stolz war ich schon, dass die Kinder in meiner Klasse das Einmaleins bereits am PC, auf einem uralten Fernseher als Monitor, üben konnten. Das Basiswissen,

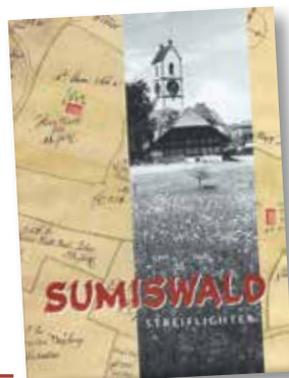
das ich mir damals aneignete, kommt mir noch heute gelegentlich zugute, wenn mein moderner PC nicht macht, was ich eigentlich möchte. Von nun an entwickelte sich die digitale Welt rasend schnell. Für mich bedeutete das, dass ich mit der Zeit Schritt halten musste und darum in recht kurzen Abständen ein neues, leistungsfähigeres Gerät unter meinem Schreibtisch stand. Für meine Schüler war das ein Vorteil, denn meine älteren Compis wanderten jeweils in die Schulstube und taten dort weiter ihren Dienst. So lernten die Kinder recht früh den PC als praktisches Arbeitsgerät kennen und schrieben schon bald ihre Aufsätze mit «Word», übten am Bildschirm französische Vokabeln oder lösten allerlei andere Aufgaben. Später fand sogar das Internet einen Weg in den Hornbach, und wir konnten in der Schulstube ein kleines Netzwerk einrichten, an das sogar der Kopierer als Netzwerkdrucker angeschlossen war.

Text und Bild PJ



Die Gemeinde Sumiswald
in alten Ansichten

Dieter Signa



Weihnachten naht – wir haben eine Geschenkidee!

Die beiden von der Gemeinde Sumiswald herausgegeben Bücher «Streiflichter» (2006) und «Die Gemeinde Sumiswald in alten Ansichten»

(2016) können im Dezember 2018 zum Aktionspreis erworben werden.

Die Bücher sind sowohl einzeln als auch im Doppelpack bei der Gemeindeverwaltung oder bei den Papeterien Härzbluet (Sumiswald) und Habegger (Wasen) erhältlich. Auch an den beiden Weihnachtsmärkten in Sumiswald (am 4. Dezember) und in Wasen (am 11. Dezember) werden die beiden Bücher verkauft.

Die Aktionspreise:

- Gemeindebuch «Sumiswald – Streiflichter»: Fr. 45.– (statt Fr. 55.–)
- Fotobuch «Die Gemeinde Sumiswald in alten Ansichten»: Fr. 33.– (statt Fr. 38.–)
- Beide Bücher zusammen: Fr. 70.– (statt Fr. 93.–)



Erwachsenenbildung Region Sumiswald

Januar bis Juni 2019

Januar

Schriftzauberei II

Zaubere mit deiner Handschrift, einem Water Brush (Wassertankpinsel) und flüssiger Textilmalfarbe einzigartige Schriftzüge auf Stoff.
Voraussetzung: Kursbesuch I
Veranstalter: Landfrauenverein Wasen
Kursleitung: Ruth Kühni, Wasen
Kursdatum: Do. 24. Januar 19, 19.30 bis 22.00 Uhr
Kursort: Kirchenstübli, Brändliweg 1, Wasen
Kosten: Fr. 45.00 / Mitglieder Fr. 40.00
Anmeldung: bis 4. Januar 19, bei Yvonne Bürki, Obersteg, 3454 Sumiswald
 Telefon 034 431 12 41 ab 19.00 Uhr
 yvonne-buerki@bluewin.ch
 www.landfrauenverein-wasen.ch

Kochkurs

Was Grossmutter kochte;
 Grossmutter's Küche ist immer wieder spannend.
Veranstalter:
 Frauenverein- und Landfrauengruppe Sumiswald
Kursleitung: Susanne Brönnimann, Sumiswald
Kursdatum: Mi. 30. Januar 19, 19.00 bis 22.00 Uhr
Kursort: Schulküche Aula Wasen
Kosten: Fr. 50.00 / Mitglieder Fr. 45.00 inkl. Material
Anmeldung: bis 10. Januar 19, bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen
 Telefon 034 431 50 58
 vreni.roethlisberger@goxli.ch

Februar

Raffinierte Drahtkugeln

Es werden drei verschieden grosse Drahtkugeln hergestellt. Ein prächtiges Zierelement für den Garten oder den Eingang.
Veranstalter:
 Frauenverein- und Landfrauengruppe Sumiswald
Kursleitung: Tanja Sutter, Hofstatt
Kursdatum: Di. 19. Februar 19, 18.30 bis 22.00 Uhr
Kursort: im Heimeli, Hofstatt
Kosten: Fr. 140.00 / Mitglieder Fr. 135.00
Anmeldung: bis 1. Februar 19, bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen
 Telefon 034 431 50 58
 vreni.roethlisberger@goxli.ch

Garderobe aus altem Besteck

Altes Besteck in coole Form bringen, biegen und auf ein Holzbrett montieren. Geeignetes Material wird am Infoabend, Do. 21. Februar 19, 20.00 bis 22.00 Uhr erklärt.
Veranstalter:
 Frauenverein- und Landfrauengruppe Sumiswald
Kursleitung: Rita Jakob, Weier
Kursdatum: Sa. 23. März 19, 09.00 Uhr bis Fertigstellung.
Kursort: Wärbänkli, Weier (ganz alte Post)
Kosten: Fr. 85.00 / Mitglieder Fr. 80.00
Anmeldung: bis 10. Februar 19, bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen
 Telefon 034 431 50 58
 vreni.roethlisberger@goxli.ch

März

Natürlicher Frühlingskranz

Aus Weide, Hartriegel und Birkenreisig stellen wir einen natürlichen Frühlingskranz her.
Veranstalter: Landfrauenverein Wasen
Kursleitung: Rita Jakob, Weier
Kursort: Wärbänkli, Weier (ganz alte Post)
Kursdatum: Do. 14. März 19, 19.30 bis 21.30 Uhr
Kosten: Fr. 40.00 / Mitglieder Fr. 35.00, inkl. Material
Anmeldung: bis 15. Februar 19, bei Yvonne Bürki, Obersteg, 3454 Sumiswald
 Telefon 034 431 12 41 ab 19.00 Uhr
 yvonne-buerki@bluewin.ch
 www.landfrauenverein-wasen.ch

Frühlings Workshop

Gemeinsam fahren wir nach Schlosswil und lassen uns inspirieren um einen Deko-Gegenstand herzustellen.
Veranstalter: Landfrauenverein Wasen
Kursleitung: Ursula Zürcher, Schlosswil
 dekohandwerk.ch
Kursdatum: Do. 21. März 19, 19.30 bis 22.00 Uhr
Kursort: Thalibühlweg 3, Schlosswil
Kosten: Fr. 25.00 bis Fr. 50.00 je nach Material
Anmeldung: bis 7. März 19, bei Yvonne Bürki, Obersteg, 3454 Sumiswald
 Telefon 034 431 12 41 ab 19.00 Uhr
 yvonne-buerki@bluewin.ch
 www.landfrauenverein-wasen.ch

April**Necessaire nähen**

Nähe dir dein individuelles Necessaire.
Wähle aus drei bis vier verschiedenen Modellen.
Veranstalter:
Frauenverein- und Landfrauengruppe Sumiswald
Kursleitung: Vreni Röthlisberger, Wasen
Kursdatum: Do. 4. April 19, 19.00 bis 22.00 Uhr
Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen
Kosten: Fr. 33.00 / Mitglieder Fr. 28.00
Anmeldung: bis 15. März 19, bei
Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen
Telefon 034 431 50 58
vreni.roethlisberger@goxli.ch

Nothilfekurs / Wochenendkurs

Veranstalter: Samariterverein Sumiswald
Kursleitung: Margrith Affolter, Sumiswald
Kursdaten:
Fr. 26. April 19, 19.00 bis 22.00 Uhr
Sa. 27. April 19, 8.00 bis 16.00 Uhr
Kursort:
Zimmer 402, Oberstufenschulhaus, Sumiswald
Kosten: Fr. 160.00 inkl. Verpflegung
Anmeldung: redcross-edu.ch (Nothilfekurs)
Sumiswald oder bei
Margrith Affolter, Telefon 034 431 27 37 oder bei
Ursula Christen, Tel. 034 437 18 75, 078 826 13 20

Kalligraphie-Kurse

Kursdaten auf Anfrage
Kalligraphie-Atelier
Cornelia Sommer, Brunnenhüsli, 3454 Sumiswald
Telefon 034 431 26 51
sommer.cornelia@bluewin.ch

Babysitterkurs

Der Babysitterkurs kann direkt beim
Schweizerischen Roten Kreuz besucht werden.
Infos unter
www.srk-bern.ch/bildung/babysitting-kurs-srk

Leseclub der Bibliothek Wasen

Infos zu den wiederkehrenden Anlässen
unter info@bibliothekwasen.ch

Yoga

Kurse im Riedli in Wasen
Eine regelmässige Yogapraxis führt zu mehr Auf-
merksamkeit, stärkt die Nerven, das Immunsystem
und den ganzen Organismus, fördert die Konzen-
tration, verfeinert die Körperwahrnehmung,
dehnt, kräftigt und entspannt die Muskulatur,
führt zu mehr Energie, Kraft, Ausgeglichenheit
und innerer Ruhe.
Auskunft: Esther Dietler
Telefon 034 437 04 80, 079 514 98 03
info@yogamithaerz.ch, www.yogamithaerz.ch

Workshop

Dekorative Kunstwerke aus Nostalgie-Fotos.
Erleben Sie eine neue Welt des kreativen
Schaffens.
Informationen unter 079 236 68 90
oder info@marionduschletta.ch

PC-Kurse**Kursdaten auf Anfrage****Einführungskurs**

Kurszeiten: 3 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 234.00

Excel-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Power-Point-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Word-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

Fotobearbeitung

Kurszeiten: 5 × 19.00 bis 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 390.00

*Kursleitung / -ort für PC- und
Fotobearbeitungskurse:*
Patrick von Büren, Wasen
Informatikraum Oberstufenschulhaus, Wasen

Koordinationsstelle zur Erwachsenenbildung
Region Sumiswald
Auskunft und Anmeldung für PC-Kurse
Regina Stauffenegger
Bifangstrasse 21
3454 Sumiswald
Telefon 079 615 71 80
regin@bluewin.ch

www.sumiswald.ch
Erwachsenenbildung
Regionale Elternbildungsangebote

Käthi Zwygart und ihr «Ferrari»



Für Käthi Zwygart war der 15. November 1993 ein sehr schicksalshafter Tag. Auf dem Weg zur Arbeit wurde ihr Leben durch einen tragischen Unfall, bei dem sie schwerste Verletzungen erlitt, von Grund auf verändert. Das aufgestellte, lebensfrohe Käthi war nicht mehr die selbstsichere Person wie bis anhin. Da nützte es auch nichts, dass sie keine Schuld am Unfall traf. Die Folgen muss Käthi bis heute tragen.

Während Monaten kämpften die Ärzte um Käthis Leben. Danach folgten Monate der Reha in Tschugg. Dort wurde ihre Mobilität soweit möglich wieder hergestellt. Doch Käthis rechte Seite blieb trotz der besten Therapie gelähmt. Um für Käthi wieder mehr Mobilität zu erlangen, beantragte ihre Schwester Marianne Kühni bei der Invalidenversicherung einen elektrischen Rollstuhl. Doch auch dabei ging nicht alles glatt.

Ein Assistenzarzt schrieb in seinem Bericht: «Frau Zwygart wird nie in der Lage sein, einen elektrischen Rollstuhl zu führen.» Diese Worte wogen damals bei der IV schwer.

Wieder daheim kämpften die beiden Schwestern weiter um etwas mehr Mobilität für Käthi. Mit einer Hand ist das Fahren mit einem konventionellen Rollstuhl ja nicht möglich, also musste einer mit Motor her.

Es wurde ein Treffen mit einem Vertreter der IV sowie mit dem Lieferanten der motorisierten Sitzgelegenheit vereinbart. Alle Beteiligten staunten da nicht schlecht, wie gut Käthi gleich von Beginn weg mit dem Elektrofahrzeug umgehen konnte. So war nun der Entscheid schnell gefasst, dass solch ein Fahrzeug für Käthi das Richtige ist. Seither steuert sie ihren «Ferrari» wie früher das Auto. Ob vor- oder rückwärts, Käthi beherrscht den Joystick ihres Gefährts. Dadurch ist es ihr auch möglich, sich selbstständig ins Dorf zu begeben, sei es zum Einkaufen, zur Therapie oder zu einem «Apéröli». Nicht für alles auf Hilfe angewiesen zu sein, bedeutet ihr sehr viel. Auch wenn sie die

Reichweite von zwanzig Kilometern nicht ausnützt – die Freiheit, sich selbstständig irgendwohin zu begeben, gibt Käthi eine gewisse Lebensqualität zurück. Sie kann sich gar nicht vorstellen, wie es wäre, wenn der einst voreilig gefällte Entscheid nicht wieder umgestossen worden wäre.

Text und Bild aus



Kinderbetreuung Mittleres Emmental

Unterstützung in der Betreuung von Kindern

Für Eltern ist es oftmals schwierig, eine Betreuungsperson für ihre Kinder zu finden. Eltern oder alleinerziehende Mütter und Väter, die keine Grosseltern, Nachbarn, Freunde oder Verwandten haben (oder falls diese einer ausserhäuslichen Tätigkeit nachgehen), sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Sie brauchen Ihre Unterstützung bei der Betreuung von Kindern.

Möchten Sie gerne als Betreuungsperson für Kinder tätig sein?

Als Betreuungsperson erbringen Sie eine wichtige gesellschaftliche Leistung, indem Sie eines oder mehrere Kinder in Ihre Familie aufnehmen.

Sie werden von unserer Institution angestellt und nach einheitlichen Ansätzen entschädigt.

Die Arbeitszeit richtet sich nach den im Betreuungsvertrag festgelegten Zeiten. Die Vermittlerin/Koordinatorin stellt den Kontakt zwischen Betreuungsperson und Eltern her.



Vermittlerin/Koordinatorin für die Gemeinden Affoltern i.E., Hasle b.B, Lützelflüh, Sumiswald, Trachselwald und Rüegsau ist:

Renate Schwander

Gempenstrasse 8, 3415 Hasle-Rüegsau

Mobile 079 936 32 43

Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr

E-Mail renate.schwander@bluewin.ch

www.kibe-mittleres-emmental.ch

Besten Dank für Ihr Interesse.

Die Gemeinde Sumiswald in den Händen der Hornusser

«Nouss, Stäcke und Schinglä» werden langsam aber sicher bereitgelegt, denn im nächsten August ist es wieder soweit. Nach den Anlässen 1993 und 2005 organisiert die Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach, welche ihren Hornusserplatz auf der Kleinegg hat, wieder das Emmentalische Verbandsfest und das Interkantonale Hornusserfest. Ein Teil der Dorfbevölkerung wird sich sicherlich noch an die letzten Feste mit tausenden Besuchern erinnern.

Das Organisationskomitee wird von Benz Röthlisberger geleitet. «Trotz zweimaligem Organisieren von Hornusserfesten in den letzten 25 Jahren können wir nicht von Routine sprechen», sagt der OK-Präsident. Es haben sich einige Dinge geändert. Er spricht die Sicherheit an: «Heute muss ein detailliertes Sicherheitskonzept erstellt werden, was viel Zeit beansprucht. Bei den letzten Ausgaben wurde betreffend Sicherheit noch deutlich weniger verlangt.» Es gilt aber auch, bewährte Dinge aus den letzten Anlässen ins neue Fest mitzunehmen. So hat sich das OK entschieden, wie bereits 1993 und 2005 alle Spielfelder auf der Kleinegg zwischen den Dörfern Sumiswald und Wasen zu errichten.

3000 Hornusser und Hornusserinnen

Normalerweise hornussen in der Gemeinde Sumiswald (nebst einem Nachwuchsteam im Wasen) fünf aktive Mannschaften: Vier von der Gesellschaft Wasen-Lugenbach, welche die Feste im Wasen organisiert, und dazu noch eine Mannschaft von der Gesellschaft Sumiswald.

Im nächsten August werden in der Gemeinde aber deutlich mehr Hornusser und Hornusserinnen anzutreffen sein. Gerechnet wird mit rund 3000 aktiven Spielern und Spielerinnen.

Da der Ursprung des Hornussersportes im Emmental liegt, sind viele Augen speziell auf das Fest auf Emmentaler Boden gerichtet. Dies ist auch dem OK-Präsidenten bewusst: «Wir geben uns grosse Mühe, ein möglichst schönes Festgelände und schöne Spielfelder bereitzustellen, damit sich alle Hornusser und Hornusserinnen gerne an unser Fest erinnern.»

Gemeinsame Sache mit den Jodlern

Zusammen geht es einfacher und zusammen kommt man weiter. Ungefähr so könnten die Gedanken des OKs der Hornusserfeste 2019 ausgesehen haben. Wie bereits vor gut zwei Jahren beim Emmentalischen Schwingfest in Sumiswald wird das Festgelände, welches für die Hornusser aufgestellt wird, auch von den Jodlern genutzt.

Am zweiten Festwochenende findet auf dem Festplatz auf der Kleinegg das Unteregmentalische Jodlertreffen statt. Auch bei diesem wichtigen Anlass, welcher vom Jodlerklub Sumiswald-Grünen auf die Beine gestellt wird, werden zahlreiche Besucher



Vorne v. l.: Samuel Röthlisberger, Christine Strahm, Rolf Hess, Christoph Müller, Fritz Heiniger, Michael Gerber
Hinten v. l.: Beat Gehrig, Hans Gerber, Thomas Bürgi, Benz Röthlisberger, Christoph Haslebacher, Jürg Boss, Stefan Krall, Beat Dellenbach

und Besucherinnen erwartet. Nebst den Gästen machen erfahrungsgemäss zwanzig Formationen und damit insgesamt 400 Jodler und Jodlerinnen den Weg ans grosse Fest.

Auch die Bevölkerung ist eingeladen

Wer jetzt denkt «Ich und Hornussen?» kann sich im August vor Ort selber ein Bild machen. Das Ziel ist es, dass auch die Bevölkerung der Gemeinde auf ihre Kosten kommt. Zurzeit laufen Abklärungen für eine spezielle Art von Hornussen. Das Ziel ist es, dass am 16. August 2019 ein Prominenten-Hornussen stattfindet. Einerseits soll sich die Dorfbevölkerung bei Speis und Trank bei einem Dorffest treffen können, andererseits sollen an diesem Abend auch grosse Persönlichkeiten vor Ort bewundert werden können, welche sich mit «Nouss und Stäcke» auf ein für sie ungewohntes Terrain wagen. OK-Präsident Benz Röthlisberger hofft sehr auf diesen Programmpunkt: «Viele kennen Hornussen nur vom Hörensagen. Schaffen wir es, nationale Promis auf die Kleinegg zu holen, können wir unseren Sport einem breiten Publikum zugänglich machen und vor allem auch der Bevölkerung der Gemeinde etwas Grosses bieten.»

Alle aktuellen Informationen: www.wasen2019.ch

Das Fest 2019:

- 16.8. Prominenten-Hornussen und Dorffest
- 17.8. Emmentalisches Verbandsfest 1. + 2. Stärkenklasse
- 18.8. Emmentalisches Verbandsfest 3. + 4. Stärkenklasse
- 22.8. Emmentalischer Veteranentag
- 22.8. Unteregmentalisches Jodlertreffen
- 23.8. Interkantonales Hornusserfest 3. + 4. Stärkenklasse
- 24.8. Interkantonales Hornusserfest 1. + 2. Stärkenklasse

Modellfluggruppe Signau

Im Jahre 1971 wollten drei Modellflugbegeisterte aus der Region eine Modellfluggruppe gründen. Sie erkundigten sich deswegen beim Aero-Club der Schweiz und wurden informiert, dass es zur Gründung einer Modellfluggruppe mindestens acht Personen brauche. Daraufhin wurden per Inserat im Amtsanzeiger weitere Interessierte gesucht – und auch gefunden. Nun stand der Gründung der Modellfluggruppe Signau nichts mehr im Wege.

Weil wir gemeinsam fliegen wollten, aber keinen festen Flugplatz besaßen, hielten wir nach einem geeigneten Fluggelände Ausschau. Schliesslich konnten wir auf der Signau-Höhe ein Stück Wiese pachten. Nachdem wir unseren neuen Flugplatz entwässert hatten, konnten wir daneben auch noch eine Hütte aufstellen.

Nun nahmen wir nicht nur regelmässig an Wettbewerben teil, sondern organisierten einige auch selbst. In der Ey, zwischen Langnau und Emmenmatt, führten wir unser erstes bescheidenes Schaufliegen durch. Im Gegensatz zu heute konnten wir damals auf einer holprigen Wiese nur sechs Modelle vorführen.

Weil die Mitgliederzahl der Gruppe im Laufe der Jahre stetig wuchs und unser Flugplatz für Anfänger nicht sonderlich geeignet war, machten wir uns auf die Suche nach einem etwas grösseren und hindernisfreieren Gelände. Schliesslich bezogen wir in der Nähe von Steinen (etwa 200 Meter von unserem heutigen Flugplatz entfernt) ein neues Modellfluggelände.

In den ersten 15 Vereinsjahren unserer Gruppe wurden vorwiegend Segel- und Verbrennungsmotor-Modelle gebaut und geflogen. Heute erfreuen sich auch die leisen Elektroflugmodelle und die Helikopter grosser Beliebtheit.

Im Sommer 1995 flogen Mitglieder der Modellfluggruppe Signau an der Modellhelikopter-Weltmeisterschaft in Japan mit.

Im Laufe der Jahre konnten wir unser heutiges Fluggelände vergrössern. Das ermöglicht uns, auch die grössten Modelle sicher starten und landen zu können.

Präsident der Modellfluggruppe Signau
Stephan Meier
Kreuzstrasse 4
3550 Langnau im Emmental/BE
Telefon 034 402 56 92



Schriftsetzer, Typograf, Polygraf ...



Gautschen eines «Oberstiftes»

Schriftsetzer, hie und da auch Handsetzer genannt, war ein Beruf, den es seit der Zeit Gutenbergs gab. Neben dem Setzen war er für den Umbruch der Seiten, die Montage von Klischees sowie für die Gestaltung der Drucksache zuständig. Er war der Vorläufer des heutigen Mediengestalters und Polygrafen.

Als ich 1976 meine Lehre als Schriftsetzerin begann dachte ich, dieses Handwerk für immer – oder auf jeden Fall eine lange Zeit – auszuüben.

Es bereitete mir Freude, die Bleibuchstaben im Winkelhaken zu Wörtern und Sätzen zusammenzustellen.

Aber es kam anders: Nach der Lehrabschlussprüfung, welche ich mit der Bestnote des Jahrgangs bestand (Ciceropreis), fand ich eine Anstellung in einer Werbeagentur in Eschlikon – und hatte mit Blei nichts mehr zu tun. Ich arbeitete mit Fotosatzgeräten, montierte Filmteile am Leuchtpult und arbeitete in der Dunkelkammer.

In verschiedenen Druckereien konnte ich mein Wissen erweitern.

Nach meiner Rückkehr ins Emmental arbeitete ich viele Jahre in Langnau. Dort hatte ich das erste Mal mit einem Computer zu tun. Immer wieder



Arbeitsplatz mit Leuchtpult

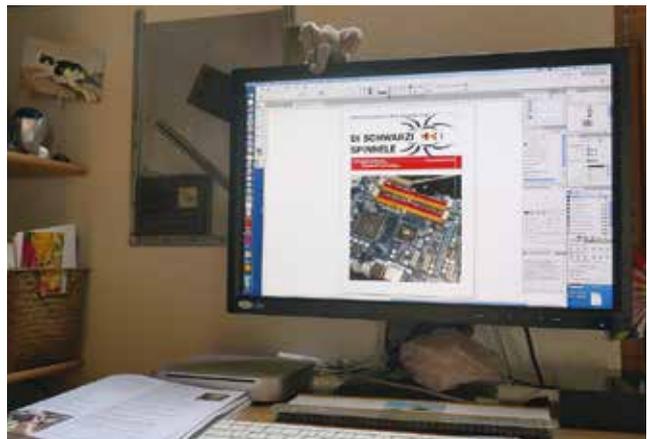
Gautschen

Alter Buchdruckerbrauch, bei dem die Drucker und Setzerlehrlinge nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer feucht-fröhlichen Zeremonie in den Gesellenstand aufgenommen werden. Bei einem Nachtessen, welches der Täufling offeriert, wird ihm der Gautschbrief ausgehändigt.

Heute werden sogar Mediengestalter für Digital- und Printmedien gegautscht, auch wenn diese nicht mehr mit Druckerschwärze in Berührung kommen.

besuchte ich Weiterbildungskurse, um die neuen Programme zu beherrschen. Auch habe ich den Lehrmeisterkurs und einen Kalkulationskurs absolviert, um auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu haben.

Nach der Schliessung der Druckerei in Sumiswald, in der ich die letzten Jahre gearbeitet und unter anderem DI SCHWARZI SPINNELE gestaltet habe, stand ich auf der Strasse.



In meinem Alter eine neue Anstellung zu finden war unmöglich, und so habe ich beschlossen, mich selbstständig zu machen.

Jetzt arbeite ich zu Hause. Das ist einer der Vorteile der Digitalisierung des Schriftsetzerberufs!

VON A BIS Z

Atelier für Satz und Gestaltung

Rosmarie Schmid

*«Mehr als das Gold
hat das Blei die Welt verändert –
und mehr als das Blei in der Flinte
jenes im Setzkasten der Drucker.»*

Georg Christoph Lichtenberg
Deutscher Physiker und Schriftsteller (1742–1799)

Digitalisierung in der «Elektronik»



**WIDMER ELEKTRO 3457 WASEN
ELEKTROINSTALLATIONEN GmbH**

Im Jahre 1928 eröffnete Fritz Widmer, mein Grossvater, in Gmünden, Wasen i.E. ein Elektro-Installations-Geschäft. Das Geschäft lief gut, was dazu führte, dass expandiert werden musste. Nach dem Bau eines Wohnhauses mit Verkaufsladen an der Bahnhofstrasse zog die Firma im Jahr 1932 um. Seither werden die Geschäfte an der Bahnhofstrasse 14 geführt.

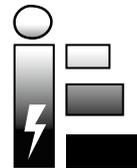
Mein Vater, Hansrudolf Widmer, führte das Geschäft von 1957 bis im Jahre 2002. Er beschäftigte bis zu acht Mitarbeiter, und dies zuweilen auch ausserhalb der Gemeinde und ausserhalb des Emmentals. Es herrschten damals nicht die gleichen Möglichkeiten (Maschinen, Werkzeuge, Messgeräte und Fuhrpark), wie wir sie zum Glück heute kennen.

Im Jahre 2003 durfte ich das Geschäft in dritter Generation übernehmen und gründete die Firma Widmer Elektro, Elektroinstallationen GmbH in Wasen. Bis heute beschäftige ich bis zu sechs Teilzeit- und Festangestellte. Mit diesen Mitarbeitern führe ich Elektroinstallationsarbeiten für unsere wertvolle Kundschaft aus. Während der Jahre haben wir viele Veränderungen und Neuerungen erlebt und uns laufend angepasst.

Die Digitalisierung stellte dabei wohl den grössten Meilenstein dar, seit es nutzbaren Strom gibt. Wir alle sind mehr oder weniger davon abhängig. Es waren Anpassungen und grosse Investitionen nötig, um auf dem Arbeitsmarkt standhalten zu können. Natürlich bringt die Digitalisierung auch grosse Entlastungen und Erleichterungen bei der täglichen Arbeit. Dank neuer Techniken können wir heute auf eine bessere Infrastruktur, bessere Materialien, besseres Werkzeug und praktischere Hilfsmittel zurückgreifen.

Dies hätte mein Grossvater sicher nicht einmal zu träumen gewagt.

**Urs Widmer, Eidg. dipl. Sicherheitsberater
Bahnhofstrasse 14, 3457 Wasen i.E.
urs.widmer@bluwin.ch
034 437 15 43 oder 079 652 80 10**



Im Jahr 1997, nach der Ausbildung zum eidg. dipl. Elektroinstallateur, wagte Martin Iseli den Schritt in die Selbstständigkeit. Als Einmannbetrieb gestartet, umfasst das Team mittlerweile acht motivierte Elektroinstallateure, Sicherheitsberater und Projektleiter. Dazu bilden wir vier Lernende aus.



Im Verlaufe der letzten zwei Jahrzehnte hat sich der Beruf Elektroinstallateur unglaublich weiterentwickelt. Früher haben das Verlegen von Leitungen, das Anschliessen von Geräten und die Installation von Beleuchtungen dominiert. Diese Arbeiten braucht es heute immer noch. Aber neben den gewöhnlichen Elektroinstallationen bestimmt die Digitalisierung mehr und mehr die Nachfragen und Bedürfnisse der Kunden, wenn es um Steuerungstechnik im Segment Smart Home (effiziente Regelung von Licht und Gebäudeklima), Digital-Telefonie oder EDV-/IT-/Glasfaserinstallation geht. Sogar in der Landwirtschaft hält die Digitalisierung mit neuen computergesteuerten Fütterungs- und Melkanlagen Einzug. Ein anderes Segment, welches vor zwanzig Jahren kaum bekannt war, ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen. Zwischen 1998 und 2015 stieg die weltweit installierte Photovoltaik-Leistung mit einer Wachstumsrate von durchschnittlich 38 % pro Jahr. Wir durften während dieser Zeit zahlreiche Photovoltaik-Anlagen planen und installieren. Den eigenen Solarstrom selber zu nutzen, wird immer mehr zu einem Bedürfnis der Endkunden. Die rentable Speicherung des während des Tages erzeugten Solarstroms und das Erreichen der Selbstversorgung werden zur nächsten grossen Herausforderung. Dank der ständigen Weiterbildung unserer Mitarbeiter können wir an den neuen Zukunftstrends teilhaben. Für uns bedeutet die Digitalisierung eine grosse Herausforderung und zugleich eine Chance, die Energie effizienter zu nutzen. Mit viel Engagement und Leidenschaft wollen wir mit den neuen Technologien unseren Kunden helfen, die Energiewende einzuleiten.

**iseli elektro gmbh
eystrasse 54a, 3454 Sumiswald, Tel. 034 431 34 82
info@iseli-elektro.ch, www.iseli-elektro.ch**

Hof Mittelfürten – Robotertechnik statt Handarbeit

Wie Landwirt Hans-Jürg Oberli in einem Gespräch erklärt, stand hinter dem Stallneubau in Mittelfürten ein Entscheid des Tierschutzes. Die bisherigen Plätze waren um vier Zentimeter pro Tier zu schmal. Die vorhandene Stallgrösse aber konnte dem Gesetz nicht mehr angepasst werden, da die Denkmalpflege dies beim schützenswert eingestuftem Bauernhaus nicht zulies. Eine Stallerweiterung würde das Bauernhaus verunstalten, lautete die Begründung des Denkmalschutzes.

Nach dieser Entscheidung suchten Oberlis nach einer anderen Lösung. Damals stand der Milchpreis noch auf einem Niveau, bei dem man sich eine Investition in einen neuen Stall überlegen konnte. Auch hat Sohn Adrian eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert und bereits Interesse an einer späteren Hofnachfolge signalisiert. Die beiden Landwirte reisten nach Holland, um sich dort von modernen Ställen inspirieren zu lassen. Die dortige Robotertechnik konnte die beiden Emmentaler Landwirte überzeugen, so dass sie sich, wieder in der Heimat, an die Planung eines neuen Stalles wagten.

Die Stallgrösse sei so gewählt, dass diese einer Robotergrösse entspreche, erzählt Hans-Jürg Oberli. Diese sei auf eine Stallgrösse bis zu sieben Kühen ausgelegt.

Doch in Grünen verrichtet nicht bloss ein Roboter seine Dienste. So wird auch das Futter computer-gesteuert hergerichtet. Dazu brauche es zwar einiges an Platz, damit alle Komponenten in ausreichenden Mengen und an genau bestimmten Plätzen bereitgestellt werden können. So kann sich der Kran die vorgegebenen Mengen holen, damit eine ausgewogene Futtermischung entsteht. Die Zutaten werden anschliessend im Fütterungsroboter gemischt und bei Bedarf an die Tiere verteilt. Geht in der Futterküche eine Komponente zur Neige, erhält Hans-Jürg Oberli eine Nachricht auf sein Handy, so dass jemand Futter nachlegen kann. Seine Kühe sollen sich ja ausgewogen er-

nähren, damit sie Milch produzieren können. Das Melken übernimmt ein weiterer Roboter. Dieser wird mit den Daten der Kühe, welche jede an ihrem Halsband trägt, versorgt. Hat eine Kuh keine Melkberechtigung, wird sie unverrichteter Dinge wieder aus dem Melkstand geschickt. Ist der letzte Melkvorgang aber bereits sechs Stunden her, wird das Euter mit Bürsten gesäubert und auf den Milchfluss stimuliert. Mit einem 3D-Laser misst das Gerät die genaue Zitzenposition aus. In wenigen Sekunden hat das Melkaggregat sein Ziel gefunden, und der Melkvorgang beginnt. Auch was hinten bei der Kuh herauskommt, wird automatisch entfernt. Der kleine rote Mistrobota sieht beinahe so aus wie ein selbstfahrender Rasenmäher. Still dreht er im Stall seine Runden und drückt den Kuhdung durch die Ritzen der ausgelegten Gummimatten ins Jaucheloch. Steht eine Kuh im Weg, gibt er ein leises Signal. Wenn die Kuh darauf nicht reagiert, weicht ihr der Roboter aus.

Doch ganz ohne den Landwirt geht es auch in einem der modernsten Ställe des Emmentals nicht. Heute sei viel Büroarbeit angesagt. All die gesammelten Daten müssten ständig überwacht werden. Die Liegeplätze müssen zudem täglich neu eingestreut werden. Wie man sieht, geht die Arbeit auch einem gut eingerichteten Landwirt nicht aus. Sie habe sich jedoch stark verändert, erzählt Hans-Jürg Oberli.

Auch energietechnisch tun Oberlis einiges. Neben der grossen Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Stalles wird auch die entstandene Abwärme, welche bei der Milchkühlung entsteht, genutzt. Diese wird unter anderem zum Heizen von Warmwasser gebraucht, welches zur Hauptreinigung der Anlage benötigt wird.

Text und Bild aus



Die Leuchten von Illuminartis

Etwas mehr als hundert Jahre sind vergangen, seit in Sumiswald Privatpersonen und Betriebe zum ersten Mal elektrischen Strom beziehen konnten. Im Dezember 1904 beispielsweise wurden damit sieben Elektromotoren, 24 Strassenlampen und 493 Lampen gespiesen. Die Leistung einer damaligen Kohlefaden-Lampe wurde in «Kerzen» berechnet, wobei eine «Kerze» der Leistung von 3,5 Watt entsprach. Im Angebot waren 6er-, 10er-, 16er- und 25er-Lampen – man stelle sich vor, wie schwach das Licht einer solchen «Sechserbirne» war... *Tempi passati!* Heute sind dank neuer Technologien die Beleuchtungsmöglichkeiten ja in allen Lebensbereichen schier unendlich. Intelligente und personalisierte Lichtsysteme werden mittels App gesteuert und erlauben eine gänzlich individuelle Heimbeleuchtung.

Haben Sie aber gewusst, dass wir in unserer Gemeinde einen Betrieb haben, der seit beinahe zehn Jahren qualitativ hochstehende, ästhetische und mit modernster Lichttechnologie ausgestattete Leuchten herstellt? Illuminartis heisst das Unternehmen und ist Teil, beziehungsweise gehört zum Geschäftsbereich der FL Metalltechnik AG in Grünen. Wer die beiden lateinischen Begriffe «*illuminatio*» (Licht, Erleuchtung) und «*artis*» (Kunstfertigkeit) in seinem Firmennamen verknüpft, stellt hohe Ansprüche und will nicht bloss als Lampenhersteller verstanden werden. Der Besuch in der Werkstatt der Lichtmanufaktur in Grünen zeigt denn auch bald, dass Illuminartis nicht bloss ein schönes Wortgebilde ist. Hier sind in der Tat Leute am Werk, die ihren Visionen nachgehen, die mit Begeisterung und Hingabe für das Besondere arbeiten.

Ihren Anfang nahm die Geschichte von Illuminartis mit der Idee ihres Geschäftsführers Thomas Germann, eine in ihrer Art exklusive und schöne LED-Leuchte auf den Markt zu bringen. Diese sollte sowohl in technologisch-mechanischer Manier als auch in ihrer Handhabung überzeugen.

Unter diesen Vorzeichen entstand 2009 in Zusammenarbeit mit Experten die erste Illuminartis-Leuchte RHOMBUS. Ihr Grundkörper besteht aus einem einzigen Stück hochfesten Aluminiums, das vor der Oberflächenbehandlung von Hand geschliffen wird. Das warmweisse Licht der 48 stufenlos dimmbaren LEDs wird durch eine spezielle Führung so gestreut, dass 70 Prozent des Lichts auf den Tisch fallen und je 15 Prozent zur Seite und nach oben gelenkt werden. Vor vier Jahren erweiterte Illuminartis ihre Leuchtenkollektion.

In Zusammenarbeit mit dem renommierten Designbüro atelier oï in La Neuveville wurde die LED-Pendelleuchte CONVERSIO entwickelt. Diese elegante Ringleuchte – sie gemahnt auf den ersten Blick etwas an die Saturn-Ringe – wurde 2014 mit dem Innovationspreis für Architektur und Technik sowie im Jahr darauf mit dem begehrten Red Dot Award für Produkte-Design ausgezeichnet. Auch bei der CONVERSIO ist der Leuchtschirm aus einem Stück gefertigt. Der zweiteilige Innenring bietet Raum für den Lichtkreis mit seinen insgesamt 336 LEDs und verbirgt zugleich die Verkabelung. Genial ist der Verstellmechanismus dieser Leuchte: Mit einem schlichten Handgriff – jedoch dank ausgeklügelter Mechanik! – lässt sich die kreisförmige Lichtquelle stufenlos so verschieben, dass der Reflektorring anteilmässig mehr oder weniger Licht nach oben und unten umlenkt.





Inzwischen wurde die CONVERSIO-Kollektion um eine neue Stehleuchte erweitert. Sie ist, wie zuvor die LED-Pendelleuchte, in enger Zusammenarbeit mit den kreativen Köpfen von atelier oï entstanden. Selbstredend lassen sich die zwei unterschiedlich grossen Reflektorringe in die gewünschte Richtung neigen und drehen sowie unabhängig voneinander dimmen.

Um den Kreis zu schliessen:

Es ist nicht bekannt, ob auch die von Emil Leiburgut 1905 gegründete Schlosserei, aus der die FL Metallwarenfabrik hervorgegangen ist, zu den Bezüglern der eingangs erwähnten Elektrizität gehörte. Die Vorstellung aber ist faszinierend, dass dort, wo einstmals ein paar trübe Funzeln für etwas Aufhellung der Schlosserwerkstatt sorgten, heute die wunderschönen Illuminartis-Leuchten ihr Licht streuen.

Text ds Bilder zVg und ds

Christine Künzi

Eng verbunden mit der Firma Illuminartis ist die Sumiswalderin Christine Künzi.

Vor dreizehn Jahren hat sie in der FL Metalltechnik AG in Grünen eine Teilzeitarbeit angenommen, um sich dann im Jahr 2009 einer gänzlich neuen Herausforderung zu stellen: Die Montage der Illuminartis-Leuchten liegt seit der Gründung der Marke zu einem grossen Teil in ihrer Hand. Im Gespräch mit Christine wird bald klar, wie sehr sie ihre Arbeit und «ihren» überschaubaren Betrieb schätzt. Mit Freude zeigt sie dem Besucher ihren hellen und perfekt eingerichteten Arbeitsplatz, der mit zweckmässiger Einrichtung und ausgeklügelter Technik die Montage der Leuchten im sogenannten «One-Piece-Flow» ermöglicht, den kontinuierlichen Arbeitsablauf an einer Leuchte von A bis Z in einem Fluss also. Die zahlreichen Arbeitsschritte von der Kontrolle über das Bereitstellen bis zum Zusammenbauen der einzelnen Bestandteile einer Leuchte verlangen sorgfältiges und genaues Arbeiten. Christine erzählt, wie sehr sie zu Beginn ihrer Tätigkeit für Illuminartis durch den für sie neuen und ungewohnten Umgang mit elektronischen Bauteilen gefordert war. Die inzwischen erworbene Routine hat ihre Arbeit zwar erleichtert – der Umgang mit Elektronik verlangt allerdings nach wie vor zu jeder Zeit vorsichtiges und korrektes Vorgehen. Das grosszügige und ruhige Montage-Atelier erleichtert Christine ein konzentriertes und ungestörtes Arbeiten, und falls sich Probleme irgendwelcher Art ergeben, darf sie jederzeit auf die Hilfe des Illuminartis-Teams zählen. Wenn Christine Künzi mit einem Strahlen im Gesicht sagt, dass sie auch nach bald zehnjähriger Arbeit immer noch Freude an jeder einzelnen fertig montierten Leuchte hat, so sind das in ihrem Fall bestimmt keine leeren Worte. Ein schönes, wertvolles Produkt herstellen zu dürfen ist das Eine – mit Leib und Seele bei der Arbeit zu sein, das Andere. Wie wunderbar, wenn beides zutrifft!



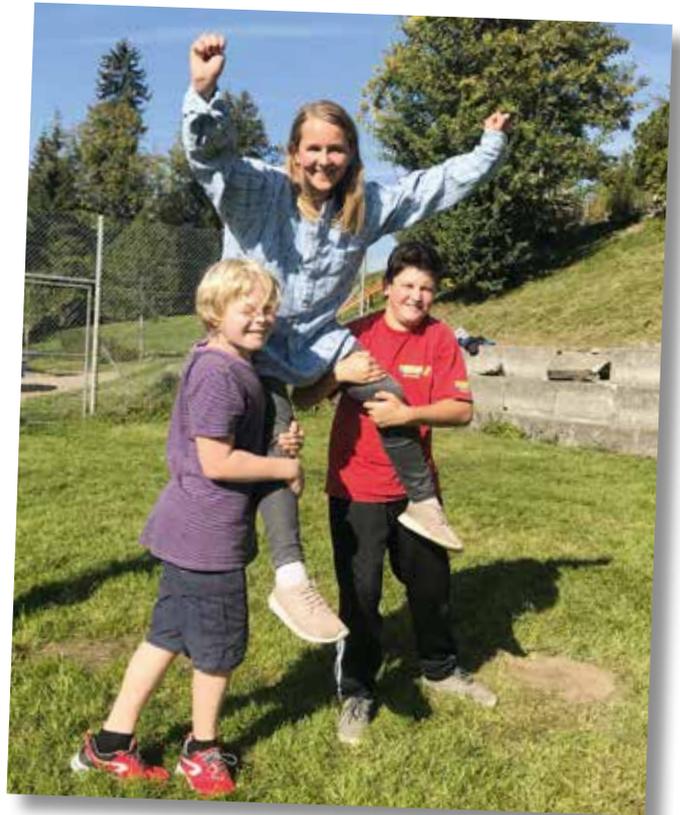
Jugendlager

Auch dieses Jahr hat das Jugendwerk Sumiswald/Wasen wieder zwei Lager durchgeführt.

Bei beiden Lagern zusammen haben sich zwölf Jugendliche freiwillig für sich und die Teilnehmenden engagiert. Sie haben die Lager mitgeplant, Verantwortung übernommen und Programmblöcke geleitet.

Im Sommer reisten wir mit elf Jugendlichen im Büssli durch die Zentralschweiz bis nach Deutschland. Wir versuchten uns im Schwingen, kühlten uns beim Baden ab, testeten unseren Mut beim Klettern, waren im Europapark und erlebten vieles mehr.

Im Herbst führten wir mit vierzig Kindern der Gemeinde in der Rüschegg unser Herbstlager unter dem Motto Ice Age durch. Unser Ziel war es, 1500 Kraftstoffe für die Ice-Age-Familie zu sammeln. Sei dies bei einer Kraftstoffschatzsuche, einer Riesen-Ice-Age-Ostereiersuche mit Challenges, bei der Pinataarena oder am Spielnomi – überall wurde hart gekämpft und getüfelt, um für Manni, Sid und Co. Kraftstoffe zu sammeln. Zusätzlich haben wir mit ihnen unsere Schweizer Sportart Schwingen geübt, ihnen aktuelle Schweizer Hits wie 079, Kawasaki oder Scharlachrot vorgesungen und für sie unseren Feind, den Rodeo bezwungen.



*Text und Bilder Cindy Kronenberg
Jugendarbeiterin*



Umwelttag Schule Wasen

Abfall an Strassenrändern mit Thomas Dietler

Wir haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Ich, Michael, Markus, Irina und Thomas Dietler gingen Richtung Hornbach. Das Häufigste, das wir gefunden haben, waren Zigarettenstummel. Das Grösste waren ein Baby-Fussball und ein Frisbee, dazu kam noch eine Wollsocke. Wir sind am Morgen bis in die Hornbachpinte gelaufen, und dort hat uns dann Thomas eingeladen für etwas zu trinken. Danach liefen wir wieder ins Schulhaus zurück. Am Nachmittag wurden wir bis zur Hornbachpinte gebracht und von dort liefen wir auf die Fritzenfluh. Dort wollte er uns noch einmal einladen, doch sie hatten Betriebsferien.

So ging für mich der Umwelttag zu Ende.

Ramona Lohri, 7. Klasse Real

Arbeiten im Wald (1) mit Hans Gfeller

Wir waren am Dienstag, 18. September, mit der Oberstufe Wasen im Biotop Steinweid. Ich war mit Michelle, Yanis, Luca, Florian und Ramona in der Gruppe und Herr Heiniger schaute zu uns. Als wir in der Steinweid waren, stellten sich die Fachleute vor und erzählten noch die Geschichte vom Biotop Steinweid, aber abgekürzt. Dann fingen wir an und gingen in den Wald Knöterich ausstechen. Es gab drei Abfallsäcke voll. Wir haben ihn in Säcke getan, da man ihn nicht in den Grünmüll legen darf, da er sich schnell vermehrt. Als wir es gemacht hatten, durften wir Pause machen. Nach der Pause durften wir Äste auf zwei Haufen ordnen. Ein Haufen war Brennholz und der andere für die Tiere. Als wir mit dem auch fertig waren, durften wir um alle Teiche jäten und mähen und alles auf einen Haufen legen. Am Nachmittag mussten ich, Ramona und Herr Heiniger fertig machen, und der Rest der Gruppe half anderen Gruppen. Als wir wieder zurückfuhren, blieben noch Kinder oben, da es zu wenig Platz hatte. Wir hatten es lustig mit Herrn Heiniger beim Warten.

Am Abend konnte ich fast nicht mehr laufen.

Jana Heiniger, 8. Klasse Real



Arbeiten im Wald (2) mit Hans Gfeller

Ich habe mich am Umwelttag fürs Arbeiten im Wald angemeldet. In dieser Gruppe waren ich, Nils, Stefan, Jeremy, Jannik und Herr von Büren. Wir mussten Steinhaufen abtragen und dann, wenn wir sie auf den anderen Haufen gelegt hatten, das Grünzeug ausreissen, das waren Dornen und so Sachen. In den Steinhaufen gab es viele Kleintiere. Wir sahen eine Schlange, eine Blindschleiche, Kröten und andere Tiere, aber am unangenehmsten waren die Ameisen. Von den Steinhaufen mussten wir drei neu machen. Als wir fertig waren, mussten wir noch die Steinwege verbessern. Zum Schluss hat uns Herr Roesti noch eine kleine Ausstellung von kleinen Tieren gezeigt und erklärt. Es war sehr lustig und hat Spass gemacht.

Patrick Zürcher, 7. Klasse Real

Arbeiten im Wald (3) mit Samuel Liechti, Christoph Hirschi und Tim Gossenbacher

Am Dienstag hatten wir Umwelttag. Wir gingen mit dem Forstwart in den Wald. Wir haben Weiss-tannen und Douglasien gepflanzt, ungefähr 150 Bäume. Dann haben wir Pfähle eingeschlagen und Gitter an die Pfähle gemacht. Wir hätten sie auch darüber stülpen können und nicht anbinden, aber dann würden die Gemsböcke mit den Hörnern darunter und würden den Korb raufdrücken und die Setzlinge fressen. Dann gingen wir Mittagessen. Nach dem Mittag gingen wir wieder in den Wald die alten Körbe abnehmen von den Bäumen, die nach dem Sturm Lothar gepflanzt worden waren.

Julian Grimm, 8. Klasse Real

Geburtshelferkröte mit Christian Sieber

Am Dienstag, 18. September, war der Umwelttag. Ich war mit Herrn Balmer bei den Geburtshelferkröten. Vom Schulhaus fuhren wir auf die Steinweid. Dort hat es einen kleinen Teich. Janis, Lisa und ich mussten mit einem Fuchsschwanz sehr viele Bäume fällen, Steine in eine Schubkarre einfüllen und damit einen Steinhaufen aufschichten. Später gingen wir Mittagessen, wir gingen zu Fuss dort-

hin. Es gab Bratwurst, Rüebl-, Tomaten- und grünen Salat und Brot. Es war sehr gut. Danach gingen wir wieder an die Arbeit und machten weiter. Wir mussten Haselsträucher schneiden, zum Glück waren sie nicht so dick. Später hatten wir Durst, aber leider hatte es kein Wasser mehr. Dann wollten wir zum Bauern Wasser holen, aber leider haben wir niemanden gefunden. Als wir wieder zurück waren, mussten wir warten. Danach fuhren wir zurück zum Schulhaus.

Es war mega cool und wir hatten mega viel Spass.

Luca Liechti, 8. Klasse Real

Pflege Biotop Steinweid mit Daniel Roesti

Ich war in der Gruppe Pflege Biotop Steinweid. Angelina, Mia, Anina, Tamara, Nadine, Zahra, Ueli und ich waren in einer Gruppe. Herr Roesti war unser Chef. Angelina, Mia und ich mussten den Teich algenfrei machen. Angelina ist irgendwann im Teich ausgerutscht und wurde nass. Dann um 12.00 Uhr gab es ein feines Mittagessen. Es gab Bratwurst und drei leckere Salate. Angelina hatte immer noch mega kalt. Am Nachmittag mussten wir in einen anderen der drei Teiche, um wieder Algen wegzumachen. Wir haben dann noch die Tiere gefangen, die wir sahen, und haben am Schluss eine Ausstellung gemacht. Herr Roesti hat uns jedes Tier, das wir gefangen haben, erklärt. Es war sehr spannend.

Daria Streuli, 7. Klasse Real

Rund um den Vogelschutz mit Martin Leuenberger, Fränzi Beer, Stefan Finger, Martin Pfister

Ich habe für den Umwelttag «Rund um den Vogelschutz» ausgewählt, und ich war auch in dieser Gruppe. In meiner Gruppe waren Selina, Masomeh, Piruntha, Leonie, Jasmin, Ellen, Florian und ich. Wir wurden in Dreiergruppen aufgeteilt, und ich war zuerst mit Piruntha und Jasmin. Wir haben Bachstelzen- und Wasseramselnester geputzt. Dann haben wir Znüni gegessen und getrunken. Nach dem Znüni habe ich mit meiner Schwester und Fränzi Beer wieder Nester der Vögel geputzt.

Dann sind wir abgeholt und in die Steinweid gefahren worden. Dort haben wir Salat und Brot gegessen, weil wir kein Schweinefleisch essen dürfen. Ich habe beim Biotop Steinweid einen Grasfrosch gesehen, er war klein und süß. Dann sind wir zum Schulhaus gefahren mit dem Auto. Dort sind wir in Zweiergruppen eingeteilt worden. Ich war mit Masomeh, und wir sind mit der Feuerwehrleiter dreissig Meter nach oben gefahren. Dort haben wir Vogelnester geputzt beim Oberstufenschulhaus. Nachher haben wir den Garten beim Schulhaus gemäht. Dann hat uns Martin Leuenberger Geld gegeben und wir haben etwas zum Trinken gekauft. Wir haben in einem Gästebuch aufgeschrieben, wie es war und was uns gefallen hat oder nicht. Dann haben wir unterschrieben.

Es hat mir gefallen und es war spannend für mich.

Tayebe Hosseini, 7. Klasse Sek

Wildbienenhotel bauen mit Werner Hafner

Am Dienstag war Umwelttag. Alle von der Schule sind da hingegangen. Wir hatten Gruppen gemacht. Ich war in meiner Gruppe beim Bienenhaus bauen. Da haben wir zuerst einen Film geschaut. Dann haben wir angefangen. Josias war bei der Säge, Sham beim Bambus, Marco und Jonas beim Schleifen und ich, Momo und Vanessa waren beim Haus aufbauen. Dann um 12.00 Uhr sind wir als Schule Mittagessen gegangen, es war sehr lecker. Um 13.20 Uhr sind wir wieder losgefahren und haben weitergemacht. Als wir fertig waren, gingen wir zu Roths in den Garten das Haus aufstellen. Beim Aufstellen haben sich die meisten den Kopf gestossen. Dann waren wir fertig, allerdings nicht ganz mit dem Dach, und dann waren wir noch zehn Minuten zu spät.

Meine Meinung: Ich fand es sehr witzig und spannend, von den Bienen etwas zu lernen und es ist schön, jeden Tag das Bienenhaus zu betrachten.

Mandana Vögeli, 7. Klasse Real



Bäume fällen nützt Natur und Mensch



Jetzt startet wieder eine neue Holzerei-Saison. Gezielte Holzschläge und Pflegemassnahmen sorgen für gesunde, stabile Wälder und ökologisch wertvolles Holz. Aber Vorsicht! Wo Bäume gefällt werden, lauern Gefahren.

Mengenmässig wird in diesem Winter wohl etwas weniger geholzt als in anderen Jahren.

Nach den Winterstürmen und dem Borkenkäferbefall im trockenen Sommer wartet bereits mehr als genug Holz auf die Verarbeitung. Trotzdem sind da und dort Holzschläge geplant, sei es zur Verjüngung und Pflege im Schutzwald, zur Beseitigung kranker Bäume, zum Heizen oder für den Bedarf von hochwertigem Frischholz.

In der Schweiz wird nie mehr Holz geerntet, als nachwächst. Das ist im Gesetz festgeschrieben. Ausserdem ist jeder Holzschlag bewilligungspflichtig. Eine nachhaltige Bewirtschaftung ist unerlässlich, damit der Wald auch in Zukunft all seine Funktionen erfüllen kann. Das braucht Fachpersonen, die alle Zusammenhänge kennen. Die über 6000 Forstleute in der Schweiz sind bestens ausgebildet. Sie machen einen hervorragenden, aber mitunter gefährlichen Job für uns alle.

Auch während der Holzerei-Saison sind unsere Wälder meist frei zugänglich. Waldeigentümer und Gemeinden weisen Besucherinnen und Besucher aber dringend darauf hin, Abstand von den Gefahrenzonen im Bereich von Holzschlägen zu nehmen, um sich selbst nicht in Lebensgefahr zu begeben und das Forstpersonal konzentriert arbeiten zu lassen.

Konkret heisst das:

- Absperrungen unbedingt respektieren. Sie bedeuten «Weg gesperrt, Lebensgefahr».
- Ein Warndreieck bedeutet «Durchgang erlaubt, aber Vorsicht ist geboten».
- Den Anweisungen des Forstpersonals Folge leisten.



- In Schlagflächen lauern auch Gefahren, wenn nicht gearbeitet wird. Hier gilt «Betreten verboten – auch an Wochenenden».
- Holzbeigen sind keine Klettergerüste, das Besteigen kann zu schweren Unfällen führen.

Illustration: Max Spring, Waldknigge der Arbeitsgemeinschaft für den Wald



Information zum Winterdienst



Winterdienst auf Gemeindestrassen

Der Winterdienst der Gemeinde Sumiswald bezweckt, die öffentlichen Verkehrswege nach Möglichkeit auch in den Wintermonaten befahr- und begehbar zu halten. Obwohl wir alles daran setzen, Ihnen einen guten Service zu bieten, muss während dieser Zeit mit Einschränkungen gerechnet werden.

Ein angepasstes Verhalten der Verkehrsteilnehmer und die nötige Rücksichtnahme sollen es aber ermöglichen, auch an den wenigen «weissen» und «glatten» Tagen unsere Verkehrswege unfallfrei benützen zu können.

Was bedeutet Winterdienst?

Unter Winterdienst verstehen wir innerhalb der Gemeinde Sumiswald:

– Pflügen

Sobald auf den Strassen ungefähr acht Zentimeter und auf den Trottoirs fünf Zentimeter Schnee liegen, kommen die Schneepflüge zum Einsatz.

– Salzen

Salz gelangt auf den Strassen und Trottoirs als Taumittel zur Anwendung (siehe nächstes Kapitel)

– Splitten

Splitt ist ökologisch weniger sinnvoll als Salz. Splitt muss zudem im Frühjahr mit zusätzlichem Arbeitsaufwand aufgewischt und als «Sondermüll» entsorgt werden. Deshalb wird dieser Einsatz sehr minimalisiert und hauptsächlich bei steilen Fussgängerpassagen eingesetzt.

– Handräumung

Für den Winterdienst von Hand stehen nur sehr beschränkte personelle Mittel zur Verfügung. Diese werden hauptsächlich auf schmalen Fusswegen, Bushaltestellen und Treppen eingesetzt.

– Streugutbehälter

Als Sofortmassnahme gegen Schnee und Glatteis wurden in unmittelbarer Nähe von steilen Fusswegen und Strassenpartien Streugutbehälter

aufgestellt. Diese Behälter enthalten Splitt und stehen bei Bedarf jedermann zur Verfügung.

– «Eingeschränkter Winterdienst»

Einen «eingeschränkten Winterdienst» nach den kantonalen Kriterien gibt es in der Gemeinde grundsätzlich nicht, und ein solcher ist demnach auch nicht explizit signalisiert.

– Streusalz:

So viel wie nötig – so wenig wie möglich.

Streusalz wird nur dann eingesetzt, wenn Rutsch- und Schleudergefahr besteht (Vereisung der Belagsoberfläche) oder nach erfolgter Schneeräumung.

Nach den gesetzlichen Vorschriften der Eidgenössischen Stoffverordnung ist es grundsätzlich verboten, in den frischen Schnee Salz zu streuen.

Winterdienst auf Wanderwegen

Auf Wanderwegen werden keine Winterdienstarbeiten ausgeführt.

Privater Unterhalt

Die Grundeigentümer sind beim Anschluss an den öffentlichen Bereich für die Schneeräumung selber verantwortlich. Gemäss Strassen- und Wegreglement darf der Schnee nicht auf den öffentlichen Bereich geschoben werden.

Haftungsfragen

Kann die Gemeinde bei einem Unfall auf einer öffentlichen Strasse infolge Glätte haftbar gemacht werden?



Im Prinzip ja, aber nur, wenn die geschädigte Person nachweisen kann, dass die Gemeinde ihre Unterhaltungspflicht stark vernachlässigt hat. Wer beispielsweise mit Sommerreifen nicht rechtzeitig anhalten kann, weil Schneematsch auf der Strasse liegt, kann die Gemeinde kaum auf Schadenersatz einklagen. Denken Sie daran: Auch Fussgänger können und müssen sich auf winterliche Strassenverhältnisse einstellen und sich entsprechend ausrüsten.

In eigener Sache:

Die «Schneeräumer» haben verschiedentlich Mühe, die Schneeräumungsarbeiten ungehindert ausführen zu können, weil Strassen und öffentliche Plätze häufig von Autos überstellt sind.

Wir ersuchen Sie daher, alle Fahrzeuge rechtzeitig umzuparken. Sie ersparen sich und uns damit zusätzlichen Aufwand.

Auch nicht zurückgeschnittene Bepflanzungen längs von Strassen und Trottoirs behindern oft die Arbeiten der Räumungssequipen. Sorgen Sie doch bitte rechtzeitig dafür, dass diese Tätigkeit bei Wintereinbruch abgeschlossen ist. Andernfalls erfolgt die Arbeit durch die Werkequipe und ist kostenpflichtig.

Wir alle sind Strassen- und/oder Trottoirbenützer. Die Gemeinde hat Verständnis, dass die Ansprüche und Wünsche an den Winterdienst unterschiedlich sind:

- Kinder möchten endlich schlitteln,
- Fussgänger/innen wünschen sich, einkaufen oder spazieren zu gehen, ohne gleich auszugleiten, und
- Berufstätige möchten rechtzeitig an ihrem Arbeitsplatz ankommen.

Nicht immer wird es uns gelingen, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Wir versichern Ihnen aber, dass das eingesetzte Personal motiviert ist, seine Aufgabe nach bestem Wissen und Können auszuführen.

Bitte denken Sie aber daran: Die Einsatzkräfte können nicht überall gleichzeitig sein.

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Abteilung Bau und Betrieb, Telefon 034 432 33 46
Gemeinde-Werkhof, Telefon 034 431 48 92

Wir wünschen einen unfallfreien Winter und danken für die Unterstützung.

*Abteilung Bau und Betrieb
und die Werkhofequipe*

Unternehmensförderung in unserer Gemeinde!

Wir sind als Gemeinde daran interessiert, unseren bestehenden Gewerbebetrieben und Ladengeschäften eine optimale Umgebung zu bieten, die es ermöglicht, einen Kundenstamm zu erhalten bzw. auszubauen und gewinnbringend zu agieren. Wir wollen eine interessante Gemeinde auch für neue Gewerbeansiedlungen und die damit verbundene – positive – Bevölkerungsentwicklung sein. Wir haben innerhalb der Präsidiakommission an diesem Thema gearbeitet und ebenfalls Ideen und Anregungen aus den verschiedenen Gewerbevereinen und Gremien gehört. Wir freuen uns nun, Ihnen den nächsten konkreten Schritt der Fördermassnahmen bekanntgeben zu dürfen:

Wir haben eine Anlaufstelle für die Anliegen der Gewerbetreibenden und Ladenbesitzer geschaffen. Hier können aktuelle Bedürfnisse und Unterstützungsbedarf gemeldet werden, unkompliziert, in persönlichem Kontakt und natürlich mit der Sicherheit, dass diese Anliegen absolut vertraulich behandelt werden. Die zuständige Person ist überregional vernetzt und kann dadurch als Koordinator in einer Drehscheibenfunktion agieren und somit bei der Gestaltung der optimalsten Lösungsmöglichkeiten mithelfen.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, unsere Wertschätzung für unsere Gewerbetreibenden und Ladenbesitzer auf diese Weise einmal mehr zu unterstreichen. Es ist uns bewusst, dass es Zeit brauchen wird, bis wir eine gegenseitige Vertrauensbasis aufgebaut haben.

Wir von der Gemeinde sind bereit und freuen uns auf Sie! Kommen Sie und lassen Sie uns gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft gestalten!

Anlaufstelle:

Fritz Kohler, Gemeindepräsident

Mobile 079 751 07 01

E-Mail kohler_bau@bluewin.ch

Hans Peter Bongni, Mitglied Präsidiakommission

Mobile 077 434 93 25

E-Mail hanspeter.bongni@sunrise.ch

Adventsfenster 2018

Die Türen öffnen jeweils von 17.00 bis 21.00 Uhr und die Gastgeberinnen und Gastgeber freuen sich auf zahlreiche Besucher!

Samstag, 1. Dezember

Tanja Reist, Eystrasse 66c, Sumiswald

Sonntag, 2. Dezember

Esther und Reto Graf, Bifangstrasse 4, Sumiswald
Draussen

Montag, 3. Dezember

Familie Oberli, Mittel Fürten 847, Grünen
Warme Kleidung

Dienstag, 4. Dezember

Ursula und Hansueli Christen, Ober Horn 731, Weier

Mittwoch, 5. Dezember

Coiffeur Sumis, Dorfgasse 7, Sumiswald

Donnerstag, 6. Dezember

Familie Allenbach und Familie Bärtschi
Marktgasse 16, Sumiswald

Freitag, 7. Dezember

sumia Alterszentrum Sumiswald, Spitalstrasse 21,
Sumiswald, von 14.00 bis 17.00 Uhr
Drinne und draussen

Samstag, 8. Dezember

Andrea Bielser-Bernhard, Haselacker 24,
Sumiswald

Sonntag, 9. Dezember

Familie Gerber, Breitenweg 38, Sumiswald
Draussen

Montag, 10. Dezember

Elisabeth Sommer, Lauelenweg 4, Grünen

Dienstag, 11. Dezember

Regine und Urs Aeschlimann, Zelg, Sumiswald

Mittwoch, 12. Dezember

Schule Sumiswald, Hofackerstrasse 10, Sumiswald
Im Freien von 18.00 bis 19.30 Uhr, Tassli mitnehmen

Donnerstag, 13. Dezember

Bernerland Bank AG, Lütoldstrasse 1, Sumiswald
Von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 19.00 Uhr

Freitag, 14. Dezember

Siegenthaler Möbel AG, Bernstrasse 15, Grünen

Samstag, 15. Dezember

Musikschule, LB Dance Company und Forum
Aula Sumiswald
17.30 und 19.30 Uhr Beginn Tanzshow

Sonntag, 16. Dezember

VeloStudio, Teussenrain 1, Sumiswald

Montag, 17. Dezember

Frauenverein und Landfrauengruppe
Spielplatz Hofacker Sumiswald
Im Freien von 16.00 bis 20.00 Uhr, Tasse mitnehmen

Dienstag, 18. Dezember

Familie Eggimann, Teussenhohle 10, Sumiswald

Mittwoch, 19. Dezember

Familie Witschi, Länggässli 7, Sumiswald
Drinne und draussen

Donnerstag, 20. Dezember

Familie Stalder, Bifangstrasse 8, Sumiswald
Draussen

Freitag, 21. Dezember

Familie Ryser, Teussenrain 2, Sumiswald
Drinne und draussen

Samstag, 22. Dezember

Familie Gerber und Familie Werner
Spitalstrasse 8, Sumiswald

Sonntag, 23. Dezember

Drogerie Krebsler, Spitalstrasse 21, Sumiswald
Nur Fenster

Montag, 24. Dezember

Kirche Sumiswald, Beleuchtung der Kirche
*21.00 Uhr Türöffnung,
22.30 Uhr Christnachtfeier mit Tee*



Aus dem Bild gelaufen ...

Meine erste Kamera stammt aus den 50er-Jahren, eine Voigtländer-Spiegelreflexkamera mit Schlitzverschluss. Später kamen modernere Kameras dazu, aber bis heute fotografiere ich mit eingelegten Filmen, welche ich dann entwickeln lassen muss, was heute gar nicht mehr so einfach ist. Also, «meine» Technik ist noch analog – nichts von automatisch und nichts von digital. Um ein Bild in den Kasten zu bringen, muss ich vorher entsprechende Einstellungen vornehmen: Film nachspulen, Blende und Verschlusszeit korrekt einstellen, Bildschärfeneinstellung und je nach Motiv fokussieren. Da kann es natürlich schon mal passieren, dass das Bild (nicht ich) unterbelichtet ist, oder ich den Fokus etwas verloren habe:

Ich wollt' des Nachbars Kuh, die Hilde,
 einfangen durch des Fotos Bilde.
 Ich hatte schon das hübsche Tier
 exakt genau in dem Visier.
 Die Blende schon auf 11 gestellt,
 dass Helligkeit auch richtig fällt.
 Auf 60 noch die Auslöszeit,
 damit das Bild nicht abverheit.
 Ein bisschen Zoom, die Schärfe klar.
 So kommt die Hilde wunderbar.
 Ich weiss, 's braucht alles seine Zeit;
 nun endlich bin auch ich bereit.
 «Ha solang a däm Fokus ppagglet,
 der Schnuuf blockiert, dass nüt vergwagglet.
 Doch leider het sech d Chue grad bbückt.
 Zu glycher Zyt han i du trückt.
 Drum isch ke Chue jetzt uf em Biud,
 das macht mi, klar, es bitzli wiud;
 het doch das Viech der Gring grad z' Bode,
 wüu 's het se tüecht si wet doch vo de
 Chrütli schnäu es Muu vou näh.
 Drum isch si uf em Biud nid z' gseh!
 Das tuet mer zwar der Schlof nid roube,
 doch ds nächschtmou mues e Schnägg dra gloube.»

mo



E Begägnig mit em ...

... Hoschi, 51, usem Wase

Aicha Bühler:

Mir isch in Sinn cho, dasi vor genau zwänzg Jahr scho mal für ä Wuche im Wase gwohnt ha. Das isch nämmligi, wo mer mitem Kultur- & Kunstprojekt «in 80 Tagen um den Napf» hie am Bahnhof mitem Napfkulturzug Halt gmacht hei. Öpper, woni denn ha kenne glernt und jetzt da wider troffe ha, isch dr Künschtler Hoschi. Dr Hoschi isch in Sumiswald ufgwachse und läbt syt em Jahr 2011 mit synere Frou Jasmina im Wase, imene schöne Hüslü am Bach. Houptbrueflich isch er Baumaler, und wiu er scho syt Chindheit gärn gmale u zeichnet het, isch s Male vo Bilder und s Kreiere vo angerne Kuriositäte ou hüt no syni Lydeschaft. Mit ihm hani über Kunscht gredt u ou dörfe sys Atelier go aaluege.



Hoschi, was isch dir ar Kunscht wichtig?

Das mr geng drann blybt u Fröid het a däm, wo mr macht. Äs isch wichtig, das mr sech drfür het ou usstellä u syner Sache z' zeige.

Weli Art vo Kunscht machsch du gärn?

Ig due male u mache Recycling-Art. Das isch Kunscht us luuter Sache woni finge u nöii Zälestellige drus mache.

Was isch d Ufgab vo dr Kunscht?

D Lüt zum Nachedänke z' bringe und chli ä farbigeri Sichtwys uf d Wäut z' gäh.

Wo finge de Kunstaaläss hie ir Gmeind statt?

Gits ä Träffpunkt, äs Kulturlokal oder ä Galerie?

Das gits hie nid. Äs git aber Orte, wo mr sech cha ymiete für zum Byspil ä Usstellig z mache. Ä so äs Kulturlokal muesst mr no gründe.

Werum läbsch du gärn hie?

Es isch schön ruhig hie, äs isch sunnig und mir hei ä Brunne vor em Huus.

Text und Bild Aicha Bühler

Gratulationen Dezember 2018 bis Februar 2019



Marie Röthlisberger, 3415 Rüegsauschachen



Marie Zürcher, 3454 Sumiswald



Albrecht Blaser, 3454 Sumiswald



Gertrud Wüthrich-Schöni, 3454 Sumiswald
Verena Stalder-Berger, 3454 Sumiswald
Paul Grossenbacher, 3454 Sumiswald
Albert Grossen, 3550 Langnau im Emmental



Walter Moser, 3454 Sumiswald
Paul Schenk, 3455 Grünen
Fritz Sommer, 3455 Grünen
Hans Peter Iseli, 3457 Wasen im Emmental
Hans Baumgartner, 3457 Wasen im Emmental
Heidi Schelbert-Syfrig, 3454 Sumiswald
Esther Garo-Liechti, 4950 Huttwil
Simone Saurer-Garoni, 3455 Grünen
Peter Röthlisberger, 3454 Sumiswald
Hedwig Blau-Strahm, 3454 Sumiswald



Hanna Winkler-Müller, 3454 Sumiswald
Therese Kaderli-Grundbacher, 3455 Grünen
Rosmarie Hinden-Thüler, 3454 Sumiswald
Edith Zürcher, 3454 Sumiswald
Elisabeth Jakob-Jordi, 3457 Wasen im Emmental
Annemarie Hirsbrunner Wüstefeld, 3454 Sumiswald

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



sumiswelder

ihr partner für gesundheit

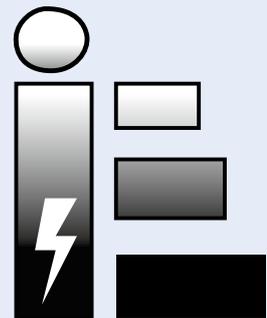
SEIT 1823



iseli elektro gmbh

eystrasse 54 a
3454 sumiswald
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82
fax 034 431 36 10
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen



BALZ informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00
Telefax +41 34 437 90 05



Treten Sie ein.
Wir beraten Sie gerne.

 Bernerland Bank AG
3454 Sumiswald, Lütoldstrasse 1
3457 Wasen i.E., Dorfstrasse 31a
www.bernerlandbank.ch

Bernerland | Bank

Veranstaltungen Dezember 2018 bis Februar 2019

Wann	Was	Wo	Organisator
01.12.18 bis 02.12	Tag der offenen Tür	Schloss Sumiswald	Schlosslüt und DLZ Sumiswald AG
04.12.18	Weihnachtsmärit Sumiswald	Kirchgasse Sumiswald	Detailisten Sumiswald-Wasen
05.12.18	Café Chilchestübli	Kirchenstübli Wasen, Wasen i.E.	Kirchgemeinde Wasen
11.12.18	Weihnachtsmärit Wasen	Dorfstrasse, Wasen im Emmental	Detailisten Sumiswald-Wasen
13.12.18	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus, Wasen i.E.	Kirchgemeinde Wasen
13.12.18	Gemeindeversammlung	Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald
31.12.18	Silvesterapéro Sumiswald	Kreuzung Landgasthof Bären Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
01.01.19	Neujahrsgottesdienst	Kirche Wasen	Umrahmt durch die MG Wasen
06.01.19	Abendmusik zum Dreikönigstag	Reformierte Kirche Sumiswald	Gemischter Chor Sumiswald
11.01.19	Gschichte-Egge	Bibliothek im Kirchgemeindehaus	Bibliothek Sumiswald
11.01.19	Kulinarik und Musik	Landgasthof Bären	Kulturei Region Sumiswald
12.01.19	Spaghettifest	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Sportverein Wasen
17.01.19	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Kirchgemeinde Wasen
18.01.19	Gschichte-Egge	Bibliothek im Kirchgemeindehaus	Bibliothek Sumiswald
25.01.19 bis 27.01.	Jahreskonzerte MG Wasen	Turnhalle Wasen	Musikgesellschaft Wasen
25.01.19	Gschichte-Egge	Bibliothek im Kirchgemeindehaus	Bibliothek Sumiswald
01.02.19	Gschichte-Egge	Bibliothek im Kirchgemeindehaus	Bibliothek Sumiswald
02.02.19	Ohne Rolf	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Kulturei Region Sumiswald
14.02.19	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Kirchgemeinde Wasen
22.02.19	Gemeinde Sumiswald ehrt	Aula Sumiswald	Einwohnergemeinde Sumiswald und Sportland Sumiswald

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

